

Bezugspreis:

Monatlich 20 Pf. — Bringerlos 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 60 Pf., halbjährlich 1.15, jährlich 2.20.
Der „General Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8167. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8167.

Vier wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist
und die „Kassette“ „Keltische Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dommert in Wiesbaden.

Nr. 35.

Dienstag, den 11. Februar 1902.

XVII. Jahrgang.

Admiral Evans.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat zum Kommandeur des Begleitungsgelehrten und zum Ehrenmitglied beim Prinzen Heinrich während dessen Aufenthalt in Amerika den Admiral Evans bestimmt, eine unter dem Namen



„Fighting Bob“ bekannte, sehr populäre Persönlichkeit Amerikas. Evans war der Befehlshaber des amerikanischen Geschwaders bei der Kanalfeier in Kiel und hat seine Erlebnisse während dieser Festtage in seinem Buch „A sailors log book“ lebendig und frisch erzählt.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, den 10. Februar 1902.

Die Feier des Militär-Jubiläums des Kaisers.

Die Feier des Tages, an welchem vor 25 Jahren der Kaiser in den aktiven Dienst beim 1. Garde-Regiment eingetreten ist, fand gestern in Potsdam statt.

Ein Gottesdienst in der Garnisonkirche, an welchem das Regiment mit den direkten Vorgesetzten, die ehemaligen Offiziere und eine Deputation ehemaliger Angehöriger des Regiments theilnahmen, leitete den Tag ein.

Um 3½ Uhr Nachmittags traf der Kaiser in Potsdam ein und fuhr nach dem großen Erzerherzogs, wo das Regiment

aufgestellt war und die in Berlin und Potsdam weilenden Prinzen, darunter der Kronprinz und Prinz Heinrich, sowie der Großherzog von Sachsen-Weimar versammelt waren.

Die Feier begann mit einem Regimentsappell. Der Kaiser schritt die Front ab und hielt eine Ansprache.

Der Kommandeur des Regiments erwiderte mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser. Dieser unterhielt sich, während das Regiment zum Paradezug sich formierte, mit zahlreichen ehemaligen Offizieren. Es fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt.

Hierauf überreichte die Deputation ehemaliger Angehöriger des Regiments dem Kaiser ein Geschenk, eine Nachbildung des Regimentsdenkmals auf dem Schlachtfelde bei St. Privat aus Marmor und Silber. Der Kaiser dankte und unterhielt sich kurze Zeit mit den Herren. Er sprach jeden einzelnen der ehemaligen Regimentsangehörigen an und begab sich alsdann nach dem Stadtschloß.

Abends fand im Regimentshause des 1. Garde-Regiments ein Diner statt, an dem der Kaiser theilnahm.

Anlässlich des Tages ist eine Reihe von Auszeichnungen und Beförderungen erfolgt. Prinz Eitel Friedrich wurde zum Oberleutnant befördert.

Stimmen zur Bülow-Nede.

Es begreift sich, daß die jüngste Rede des Reichskanzlers im agrarischen Lager nicht besonders gefallen hat.

Die „Deutsche Tagesztg.“ läßt wieder grobes Geschwätz spielen und sagt dem Herrn Reichskanzler ohne alle Umschweife, es liege für die Vertreter im Reichstage nicht die geringste Veranlassung vor, ihren wohlherwogenen, unangreifbaren Standpunkt preis zu geben. Sie seien nicht im mindesten gesonnen, das zu thun. Sie würden vielmehr alles daran setzen, daß der Reichstag einen Beschluß fasse, der den Forderungen der Landwirtschaft ausreichend Rechnung trägt.

Mit dem, was im Tarif geboten, können und dürfen sie sich, so führt das agrarische Blatt weiter aus, nicht zufrieden geben.

Wir lassen noch eine Stimme aus dem freisinnigen Lager folgen: Die „Voss. Ztg.“ sagt: Was in der Rede des Grafen Bülow von Belang, das ist seine unumwundene Ankündigung, daß jede Erhöhung, jede Bindung der landwirtschaftlichen Zölle über die Vorschläge des Entwurfs hinaus keinerlei Ausnahmen haben. Für diejenigen Parteien, die die Vorlage aus ganz anderen Gründen als der Bund der Landwirthe für unannehmbar halten, heißt es nach wie vor: Entweder das Zollschifflein scheitert an der Uneinigkeit der Agrarier oder es muß an der Uneinigkeit und Beharrlichkeit der Gegner der Zollerhöhung zerschellen.

gehören. Dieser Umstand erklärt sich einmal daraus, daß sie allein imstande sind, soviel Geld zu opfern, wie die Schwindler verlangen, dann aus dem gleichgiltigen oder gar feindseligen Verhältnis, in dem sie zu der modernen Wissenschaft stehen. Doch um auf besagten Himmel zurückzukommen, ich meine den Schulrat und den Direktor, so haben diese beiden dem Dumbog der metaphysischen Heilmethode Vorschub geleistet. Mit stillschweigender Duldung des Schulrats hat der Direktor des hiesigen Realgymnasiums, also einer höheren Schule, auf der besonders die Naturwissenschaften gepflegt werden sollen, die Aula seiner Anstalt zu Wreden der Christian sciences eingeräumt. Mittlerweile ist der Unfug ja gründlich eingedämmt worden, der Magistrat hat die Benutzung der Aula verboten, den Schulbigen aber blieb eine Abstrafung nicht erspart. Ich habe eine derartige öffentliche Züchtigung, wie sie beide in der Sitzung der Berliner Stadtverordneten erfahren, noch nicht erlebt. Der weniger schuldige Stadtschulrat, übrigens ein sehr tüchtiger, wohlwollender Herr, kam insofern schlechter weg, als er persönlich anwesend war und sich alles mit anhören mußte, aber auch dem abwesenden Direktor, Schellbach ist sein Name, werden die Ohren gehörig geklungen haben, denn in seltener Gümmigkeit geistelten Vertreter aller Parteien sein „unbegreifliches Verhalten“. Pikant war es, daß man darauf hinwies, die treibende Kraft in der Angelegenheit sei nicht der Herr, sondern die Frau Direktor gewesen und um des lieben häuslichen Friedens willen habe er gefügt. Cherchez la femme. Derselbe Ruf muß erhoben werden, wenn man erfährt, daß auch die Leiterinnen des Viktoria-Gymnasiums die ihnen eingeräumten, städtischen Lokalitäten von den Faisseusen der Christian sciences haben benutzen lassen. Aber genug von diesen häßlichen Geschichten, in denen Frauen durchaus keine besonders schöne Rolle spielen, sprechen wir lieber von einem Ereignis, bei dem die Frauen eine schöne, ja überhaupt allein eine Rolle spielen, vom Künstlerinnenfest.

Waren es dreitausend oder viertausend Damen, die Billets erhalten hatten, nur das Komitee hat sie gezählt, aber das steht fest, daß drei- und viermal so viel ver-

Anzeigen:

Die 16spaltige Zeile ober deren Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinere: Zeile 5 Pf., für auswärts 7 Pf. 50 Pf. Zeilen gebühren pro Tausend 100 Pf.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Deutscher Landwirtschafts-Rath.

Die Verhandlungen des Landwirtschaftsraths sind Samstag zu Ende gekommen.

Zu den Ausführungsbestimmungen des Fleischbeschaffungsgesetzes wurde eine Reihe von Wünschen aufgestellt, da der Bundesrath demnachst über die Ausführungsbestimmungen Beschluß fassen wird. Es wird u. A. gefordert, daß die Marine sich vom Handel unabhängig macht, eigene Conserverfabriken einrichtet und das Schlachtvieh direct von den Landwirthen kauft.

Eine Erklärung zur „Branntweinsteuer“.

In der Branntweinsteuerkommission des Reichstages ist regierungsseitig der Gedanke der gänzlichen Umgestaltung der Branntweinsteuergegebung als „verfrüht“ bezeichnet und anknüpfend bemerkt worden: Wollte man ein Gesetz auf Zeit, so sei der Antrag Krenberg das Beste, denn die Regierungen wären bereit, auf dieser Grundlage mitzuarbeiten; wolle man aber ein dauerndes Gesetz, so bleibe die Regierungsvorlage vorzuziehen.

Das ist deutlich gesprochen.

Was mag man im Lager der Agrarier dazu sagen? Am Scheidewege wird der Entschluß doppelt schwer!

Der Krieg in Südafrika.

Gestern, Sonntag Nachmittag, fand in Berlin eine Versammlung statt, in der Augenzeugen die Leiden der Burenfamilien in den Konzentrationslagern in Südafrika schilderten. Burenkommandant Schlittke führte aus, der Präsident Krüger habe noch das ganze Land hinter sich. Die Führer seien einig mit der Bevölkerung, den Kampf bis zu einem sicheren oder glücklichen Ende zu führen.

• Brüssel, 9. Februar. Einem Telegramm des Petit bleu aus dem Haag zufolge haben die Buren jede Hoffnung auf fremde Intervention aufgegeben. Sie zählen nur noch auf sich selbst. Sie fragen nicht einmal, wie viel Zeit erforderlich sein wird zu einem endgültigen Triumph und sind entschlossen, den Krieg solange fortzusetzen, wie nothwendig ist. Lebensmittel haben sie in Ueberfluth, da sie im Norden Transvaals so viel Getreide gesät haben, daß es den Engländern unmöglich wird, in alle Vertiefungen einzudringen und die Felder zu zerstören. Das einzige was ihnen fehlt, ist Tabak und Salz. Die Witterung hat keinen Einfluß mehr auf sie, da sie durch den langen Krieg gegen jedes Wetter abgehärtet sind. Als Nachfolger des erschossenen Viljoen ist der Commandant de Jong ausersehen, ein früherer Handelsgehilfe in Johannesburg, der große taktische Kenntnisse an den Tag gelegt hat. Wie weiter berichtet wird, ist ein deutscher Gefreiter eines neuen Mittels zur Sprengung der Panzerzüge verwundet den Engländern in die Hände gefallen und sofort erschossen worden.

Berliner Brief.

Von A. Silburs.

Das Gesundheitswesen. — Die Frau Direktor. — Künstlerinnenfest.

Es gehörte zwar niemals zu meinen Lieblingswünschen, dem ehrenwerten Stande der Pädagogen anzugehören, aber in vergangener Woche habe ich mich direct aufrichtig geäußert, daß ich kein Realgymnasialdirektor oder gar Schulrat war. Einem Vertreter dieser Würden ist es nämlich hier in Berlin herzlich schlecht ergangen. Damit Sie begreifen, warum und mit welchem Rechte, muß ich weiter ausstolen und Ihnen von dem neuesten groben und gefährlichen Unfuge erzählen, der Berlin jetzt unsicher macht, vom Gesundheitswesen. Durch die Verhandlungen im Parlament ist ja der Skandal in der ganzen Welt bekannt geworden, trotzdem erscheinen in der Zeitung darüber noch angeordnet. Eine marie Panlee-Dame hat die sog. Christian sciences erfunden. Christian sciences verweist die jegliche wissenschaftliche Art Kranke zu heilen, und wendet statt dessen die „metaphysische Heilmethode“ an, die als Heilmittel nur das Gebet hat. Es besteht in Berlin schon eine „Universität“, an der diese „Wissenschaft“ gelehrt wird und die daselbst ausgebildeten Persönlichkeiten, die allerdings eine große, natürliche Begabung zum Schwindel schon mitbringen müssen, werden dann von der Erfinderin in alle Welt hinausgeschickt, um mit ihrer Kunst möglichst viel Geld zu verdienen. Die Sache ist ganz lausig organisiert und wird im Großen betrieben. In Berlin nun geht das Geschäft sehr flott, in der Stadt der Intelligenz muß es also auch nicht an Dummheit fehlen. An mehreren Orten der Stadt bestehen Konsultationsräume und Kliniken, wo von 3 bis 5 pro Stunde an, der Wohlthätigkeit sind übrigens keine Schranken gesetzt, fleißig „gesundgebetet“ wird. Außerdem wird daselbst ein schwungvoller Handel mit Schriften der Christian sciences getrieben, die zu theueren Preisen an den Mann oder die Frau gebracht werden. Charakteristisch ist, daß die Patienten, die auf diesen Blödsinn hereinfallen, als durchgängig den bevorzugten Gesellschaftskreisen an-

zweifelnd um Zutritt gekämpft hatten. Mit allen Mitteln weiblicher List und Kofetterie hatten sie alle Instanzen angefleht, hatten auf Vorder- und Hintertreppen eine der gelben Karten zu erhaschen gesucht, die zwar nur 6 Mark kosteten, gern aber mit dem zehnfachen bezahlt worden wären, wäre es nur möglich gewesen.

Ein Fest der Frauen, ein Fest aller der Frauen, die durch Talent, Geburt und Rang und Reichthum aus der Zahl ihrer Mitschwester hervortreten. Ich fürchte, daß die Damen schließlich überhaupt von Vätern, auf denen Männer sind, nichts wissen wollen werden, weil sie sich allein viel besser amüsieren. Zuerst schon die Kostümsfrage. Da wird nicht auf die kritischen Augen der Herren Rücksicht genommen, da sucht man nicht durch Pracht und Kostbarkeit der Toilette die anderen auszustechen, nein Humor und Originalität, Erfindungsgebe und Geschick kommen zu ihrem Recht. Wenn Traute Steintal, die anmutige, jetzt durch ihre Heirat leider nach Paris entführte Künstlerin, einmal aus Scheuerlichkeit sich ein wahrhaft faszinierendes Kostüm zusammenstellte, so ist das sozusagen eine Illustration zu dem Geiste, in der alle Teilnehmerinnen die Toilettenfrage zu lösen bemüht sind.

Gestern war als Parole eine Weltreise auf dem Schiff Philharmonie ausgegeben worden und so war es denn kein Wunder, daß die bunteste Mannigfaltigkeit der Trachten herrschte. Spanier und Franzosen, Moskowiter und Lapp-Länder, Nigger und Indianer und wer weiß noch alles tummelten sich auf dem „Verbed“ des Schnell dampfers Philharmonie. Ich habe von Spaniern und Franzosen gesprochen, nicht von — innen, denn die Hofe herrschte vor. Die Aniehofe, das lange, prall anliegende Beinkleid, die bauschige Hofe, alle waren in reicher Anzahl vertreten, als wollten die Damen zeigen, daß sie das Kleidungsstück, das sie sonst nur bildlich tragen, auch real zu tragen wissen. Kleider waren in Minderzahl.

Es wurde unendlich viel geboten, Hahnenkämpfe und Bierländerinnen, Balletts, Haremsdamentänze und was weiß ich alles. Im Zirkus Barnum Bailey trat eine Riesenkraft-dame und ein Elefant aus Menschenfleischern auf. Balle-

Deutschland.

* Berlin, 8. Februar. Wie der Lokal-Anzeiger berichtet, wird im Reichsschatzamt mit besonderer Beschleunigung ein Nachtrags-Etat für das Rechnungsjahr 1901 ausgearbeitet, durch den die Auszahlung aller auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 bewilligten Beihilfen an Kriegsteilnehmer vom 1. Januar 1902 herbeigeführt werden soll. Da es sich nur um das erste Vierteljahr 1902 handelt, werden rund 300,000 A. gefordert werden. Der Nachtrags-Etat soll dem Reichstage bereits Ende der nächsten Woche zugehen.

Zur sächsischen Minister-Krise.

* Dresden, 8. Februar. Heute Mittag hat im königlichen Schlosse unter dem Vorsitz des Königs eine Sitzung des bisherigen Ministeriums stattgefunden. Wahrscheinlich werden sämtliche Minister mit Ausnahme des Herrn von Dargatz auf ihren bisherigen Posten auf Wunsch des Königs verbleiben. Für den erledigten Posten des Finanzministers nennt man mit aller Bestimmtheit den Oberbürgermeister Dr. Dauter.

* Berlin, 9. Februar. Wie aus New York gemeldet wird, war das Befinden des Sohnes des Präsidenten Roosevelt gestern etwas besser, doch ist die Gefahr, wie die Washingtoner Blätter melden, groß genug, daß ein Extrazug für den Präsidenten bereit steht, der vorläufig nicht abreist, um eine Aufregung seines Sohnes zu vermeiden.

Ausland.

* Petersburg, 9. Februar. Bei dem gestern Abend stattgehabten Galadiner zu Ehren des Erzherzogs Franz Ferdinand brachte der Zar in französischer Sprache folgenden Toast aus: Glück, Sie in unserer Mitte zu sehen, trinke ich auf die Gesundheit Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef und auf die Gesundheit Euer kaiserlichen Hoheit. Die Kapelle intonierte die österreichische Volkshymne. Erzherzog Franz Ferdinand erhob sich darauf und sagte Folgendes: Im Namen Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz und in meinem eigenen Namen danke ich Euer Majestät aus ganzem Herzen für die soeben ausgesprochenen liebenswürdigen Worte. Tief gerührt von dem gnädigen Empfang, der mir zu Theil wurde, trinke ich auf die Gesundheit Euer Majestät und Ihrer kaiserlichen Majestäten der Kaiserin Maria Feodorowna und Alexandra und der ganzen kaiserlichen Familie. Hierauf spielte die Kapelle die russische Nationalhymne.

* Wien, 9. Februar. Der Zweck der Reise des Erzherzogs Franz Ferdinand nach Petersburg besteht lediglich in der Festigung der österreichisch-ungarischen Beziehungen auf Grundlage des Balkan-Vertrages vom Jahre 1897, damit das zwischen den beiden Reichen bestehende freundschaftliche Verhältnis auch in der öffentlichen Meinung zum Ausdruck gelangt.

* Paris, 9. Februar. Der Anwalt Cabori, bekannt durch den Dreyfus-Prozess, hat nun endgültig seine Kandidatur für die Kammer im Wahlbezirk Fontainebleau aufgestellt.

* Rom, 8. Febr. Die „Voce della Verita“ bestätigt die Nachricht, wonach der Papst sich zum Feinde der „Christlich-Demokraten“ erklärt hat und fügt hinzu, daß zur Sicherung der Disziplin in der katholischen Kirche die Abschaffung dieser Bewegung unumgänglich notwendig sei.

* Bukarest, 9. Februar. Anfangs nächsten Monats begibt sich das Königspaar nach Abzida, wo angeblich eine neue Zusammenkunft mit dem König von Griechenland stattfinden soll.

Deutscher Reichstag.

(138. Sitzung vom 8. Februar 1 Uhr.)

Tagesordnung: Fortsetzung der Etats-Verathung. Der Etat des Reichsschatzamtes wird debattelos genehmigt, ebenso die Etats der Reichsschuld und des Rechnungshofes. Es folgt der

Etat der Reichs-Justizverwaltung.

Beim Titel Staatssekretär bringt

Abg. Heine (Soz.) die unangemessene Behandlung des sozialdemokratischen Redakteurs Bredenbeck zur Sprache. Er schildert das Fesseln beim Transport usw. Ein erstes Mal, als ihm das gleiche passierte, habe Bredenbeck an einen bloßen Mißgriff geglaubt und sich nicht sofort beschwert. Er habe dies aber, als er zum zweiten Mal wegen

einen machten die schönsten Pas und wurden von verblüffend achten Leutnants und Uigern mit Bouquets belohnt.

Wo die lustige Reisegesellschaft überall eintreffe ist garnicht zu beschreiben. Im russischen „Gasthof zur kanbiernten Anker“, im „Gasthof zur kalten Ransell“, im Damenbad am Ägyptischen Strande waren sie zu finden, sie sahen die Tarantella an Kapels Gestaden, amüsierten sich in Dares-Salaam, und freuten sich der Emanzipation der Frauen im Land der Freiheit, in Amerika.

Überall aber wurde Sekt getrunken und wie! Es ist nicht zu beschreiben, was für einen himmlischen Durst ein paar tausend Damen entwidelten und wie sie ihn löschten. Auf Tasse, da kommen wir Männer nicht mit.

Wo so für alles gesorgt war, konnte natürlich ein Ueberbrett nicht fehlen. Ueberbrett! wird man auch auf einer Fahrt um die Welt nicht los. Diesmal hieß es das Wolter'sche Ueberbrett-Brett, dem das phil.-seminar-harmonische Orchester zur Seite stand. Eine Diverse Gubert Siver erdete mit Erfolg der Zvette Gilbert nach und lebendige Plakate voll schelmischer Drollerie und von künstlerischem Wert steigerten die Ausgelassenheit bis ins Uebermaß.

Die Tombola, die wunderschöne Arbeiten aufwies, wurde gestürmt und die massenhaft abgesetzten Lose halfen die reichen Einnahmen erhöhen.

Natürlich war die ganze „Gesellschaft“, nota bene, so weit sie weiblich war, halb aber nicht dem, da Minister-gemahlinnen und Gefandengattinnen, Damen der Abgeordneten, Kommerzienrätinnen und Bankiersfrauen, Schauspielersinnen, Malerinnen und Angehörige aller anderen Künste wogten bunt durcheinander. Die armen Malerinnen, mit ihnen wurde viel Scherz getrieben, bald wurde eine Handvoll von ihnen an den Harem des Sultans verschickt, dann wurden wieder Dutzende von ihnen auf einem besonderen Schiff nach Amerika geschickt um dort, so Gott will, neue und bessere Bilder zu malen und diese und sich an den Mann zu bringen. — Der einzige Angehörige des ausgefallenen Geschlechts, der dem Herrensabbath — die Seren waren ganz prachtvolle, schöne lustige Bezen — beiwohnen durfte, war der Feuerwehmann. Morgen trete ich in die Feuerweh ein.

Vergehen in seinem Verur in Haft kam, schwer büßen müssen. Die schmerzhafteste Fesselung sei kein Mißgriff eines untergeordneten Polizeibeamten gewesen, sondern berechnete planmäßige Mißhandlung, denn auf dem Fessel der Staatsanwaltschaft habe ausdrücklich gestanden: „Der Bredenbeck ist auf dem Transport zu fesseln.“ (Hört, hört!) Wenn im preussischen Abgeordnetenhaus der Minister v. Hammerstein gesagt habe, Bredenbeck sei nur ein Mißgriff und er begreife nicht, weshalb ihm die Schriftstellernwelt solches Interesse zuwende, so müsse er, Redner, dies als eine objektive Unwahrheit und grobe Injurie bezeichnen. Redner vergleicht dann die Behandlung Bredenbecks mit derjenigen des Prinzen Arrenberg und der hamburgischen Kaufleute, die sich in Kamerun der schwersten Verbrechen schuldig gemacht. Es sei höchste Zeit, die Behandlung politischer Verbrecher zu ändern und ein Strafvollzugs-Gesetz zu schaffen.

Staatssekretär Nieberding führt aus: Wenn sich letzteres wirklich so verhalte, wie Vorredner behauptet, so sei das eine reine Ressortsache der einzelstaatlichen Ministerien. Was den Strafvollzug anlangt, so erkenne er eine gesetzliche Regelung desselben als sehr wünschenswerth an. Mit den Vorarbeiten für die Reform des Strafgesetzbuches sei die Regierung bereits beschäftigt. Die Behandlung Bredenbecks sei Sache der Landespolizei-Behörde und das Reich dafür nicht kompetent. Trotzdem erkläre er, daß die betreffenden Behörden theilweise, so betreffs der Fesselung bestehende Vorschriften nicht hinreichend beachtet hätten, weshalb ihnen auch Mißbilligung ausgesprochen worden sei. Nehmliche Dinge würden sich also wohl nicht wieder ereignen.

Abg. Gröber (Centrum) wünscht Auskunft, wie es mit der Befestigung des fliegenden Gerichtsstandes der Presse steht und erklärt eine gesetzliche Regelung des Strafvollzuges für nöthig vor Allem bezüglich der Frage des Zweikampfes. Redner beantragt eine Resolution, welche Aufhebung der bisherigen Sonderbestimmungen über das Duell im Strafgesetzbuch (Paragrafen 201 bis 210) verlangt. Tödtung und Körperverletzung im Duell solle fortan den allgemeinen Strafbestimmungen über Verbrechen und Vergehen wider das Leben unterstellt werden. Zweikämpfe sollen außerdem die bloße Herausforderung zum Duell, die Annahme einer solchen Herausforderung und die Verzeigung von Verachtung wegen unterlassener oder nicht angenommener Herausforderung mit Gefängnisstrafen bedroht sein, drittens soll der genannten strafbaren Handlung neben einer verurteilten Freiheitsstrafe von mindestens 3 Monaten auch der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte eintreten, wenn der Thäter sich einer ehrlosen Handlungsweise schuldig gemacht hat.

Abg. Esche (natl.) bedauert, daß eine Vorlage wegen Revision des Strafgesetzbuches so lange auf sich warten lasse und wünscht eine Aenderung der Vorschriften über Strafmündigkeit, ferner Verschärfung der Strafen von Verleumdungen. Redner trägt noch eine ganze Reihe von ähnlichen Wünschen vor und meint schließlich, es sei höchste Zeit, dem fliegenden Gerichtsstande der Presse ein Ende zu machen.

Staatssekretär Nieberding betont, daß die Verhandlungen, die über die letztere Angelegenheit gepflogen worden seien, noch nicht abgeschlossen seien, ein Entwurf sei deshalb noch nicht vorhanden, aber in der Praxis sei schon der Erfolg erreicht, daß im wesentlichen ein Preß-Delikt immer nur am Orte des Erscheinens verfolgt werde. Ausgenommen von dieser Regel seien nur die Privatklagen.

Abg. v. Dziewbowski (Pole) ist mit der Resolution Gröber einverstanden.

Abg. Müller-Meinungen (frei. Volksp.) verlangt Abschaffung des Zeugniszwanges für Redakteure und Entschädigung für unschuldig Verhaftete. Als dann geht Redner auf den Fall Bredenbeck ein und giebt dabei seiner Entrüstung Ausdruck, daß politische Verbrecher wie die gemeinen Verbrecher und Spitzbuben behandelt würden, denn der Fall Bredenbeck sei nicht der einzige Fall. Auf ein Strafvollzugs-Gesetz werde schon 30 Jahre gewartet. Redner erinnert dann an eine Blättermeldung, wonach ein mitteldeutscher Bundesfürst an Kindern die Prügelstrafe habe vollziehen lassen oder selber vollzogen habe. Er fragt den Staatssekretär, wie es damit stehe. Auch der Fall Bredenbeck wird vom Redner gestreift und schließlich stimmt derselbe intensiv dem Antrage Gröber zu.

Staatssekretär Nieberding erklärt, bezüglich des vom Vorredner zitierten Falles über die Prügelstrafe, daß ihm die Verfassung nicht die Befugnis gebe, seinerseits Aufklärung von einer Bundesregierung über diesen Fall zu verlangen.

Abg. Heine (Soz.) ist mit dieser Antwort nicht zufrieden. Was das Duell anlangt, so sei ja die Centrum-Resolution ganz schön, aber solange die Zunker nicht als maßgebende Klasse beseitigt würden, solange lasse sich auch das Duell nicht abschaffen. Das allerberühmteste aber würde eine Verschärfung der Verleumdungsstrafe sein.

Montag 1 Uhr: Vorlage betreffend Schutz des Genfer Neutralitäts-Zeichens und Fortsetzung der heutigen Debatte. Schluß 6 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

Im Abgeordnetenhaus wurde Samstag eine Reihe kleinerer Etats bewilligt. Beim Etat des Bureaus des Staatsministeriums entspann sich eine längere Debatte. Im Verlaufe derselben wurde von einigen Abgeordneten an den Reichskanzler die Frage gestellt, ob Waarensendungen nach den Konzentrationslagern von England gestattet würden. Vom Regierungstische aus wurde entgegnet, daß die Angelegenheit doch wohl vor den Reichstag gehöre.

Kleine Chronik.

— Ein Duell auf Pistolen fand in Ulm zwischen einem preussischen Artillerie- und einem bayerischen Infanterie-Offizier statt. Verletzt soll der preussische Offizier sein. Ueber die Ursache verläutet nichts.



Ein neues großes Brand-Ünglück in den Vereinigten Staaten.

Ein ganzes Viertel der vielgenannten Stadt Paterson ist (nach einem Kabeltelegramm der Post. Stg.) den Flammen zum Opfer gefallen.

Verstört sind insbesondere auch viele öffentliche Gebäude (Rathhaus, Bibliothek etc.), dann fünf Hotels, vier Kirchen, viele Geschäftsgebäude. Das Feuer war begünstigt durch starken Wind, dabei herrschte strenge Kälte. Der Brand dehnte sich in großer Schnelligkeit aus, er war durch die gewöhnlichen Mittel nicht einzuschranken, man mußte zur dynamit-Anwendung greifen und Gebäulichkeiten sprengen, um dem Weitergreifen des Brandes Einhalt zu thun.

Der Schaden soll 40 Millionen Mark betragen. Mehrere Personen sind todt, viele Andere verletzt. Die Zahl der Obdachlosen ist überaus groß.

* Madrid, 9. Februar. Ein heftiger Sturm geriet in Murcia mehrere Häuser. Zahlreiche Personen erlitten Verletzungen. Der Ebro ist an mehreren Stellen aus den Ufern getreten und hat großen Schaden angerichtet.

* Trient, 9. Februar. Der Sturm in Südtirol hält an. In vielen Orten liegt der Schnee meterhoch. Das Unwetter hat großen Schaden angerichtet. Bei Molina wurden durch eine Schneelawine zwei Personen verwundet.

Stimmungsbilder vom Treber-Prozess.

Kassel, 8. Februar. Die fortgesetzten Zeugenvernehmungen sollen für die Angeklagten günstig ausfallen. In der heutigen Vernehmung wurde als Verwalter des Vermögens des Angeklagten Sumpf Rechtsanwalt Dr. Weis-Kassel als Zeuge vernommen. Der Gesamt-Betrag der Aktien war, soweit sie im Depot für den Angeklagten Hermann Sumpf waren oder zu seiner Verfügung standen, 479 alte und 1593 junge Treber-Aktien. Was den Verkauf von Treber-Aktien anbelangt, so seien die letzten Treber-Aktien im Dezember 1900 verkauft worden, jedoch seien noch nach wenigen Tagen wieder neue Ankäufe erfolgt, anscheinend nur, um die damaligen Kurse auszunutzen. Im Jahre 1900 seien allerdings große Verkäufe von Aktien vorgenommen worden, ebenso im Februar und März 1901. Diese Verkäufe deuteten jedoch keineswegs darauf an, daß die Aktien deshalb verkauft wurden, um sie um jeden Preis los zu werden. Er habe die Ueberzeugung gewonnen, daß Sumpf geradezu von einem fabelhaften Optimismus befeuert war. Er äußerte dem Konkurs-Verwalter gegenüber, sich ja nicht mit dem Konkurs zu befassen. Die Sache sei halb so schlimm; es werde wohl noch gut gehen und er werde wohl aus der Haft entlassen werden. Sumpf war übrigens mit Geschäften überlastet. Im vorigen bestätigte Zeuge noch, daß Sumpf auch nach Zusammenbruch der Leipziger Bank glaube, die Aktien der Treber-Gesellschaft zu verkaufen zu sollen. Er wolle mit riesigen Summen eingreifen, zu einer Zeit, wo jedem anderen Beteiligten bereits die Augen geblinnet waren. Hierauf wird Kaufmann Liebanciner aus Putz in der Herzoginstraße vernommen, welcher Geheimsekretär Schmidt war und von der Vertheidigung geladen ist. Er bekundet, daß Schmidt die ganze Geschäftsführung allein in der Hand gehabt habe. Die Unterchriften unter den Correspondenzen seien vom Aufsichtsrath ohne Prüfung der Schriftstücke im blinden Vertrauen auf ihre Richtigkeit vollzogen worden. Die Bilanzen und Geschäftsberichte habe Schmidt ebenfalls selbständig bearbeitet. Später habe sich Schmidt die Sachen nochmals vorliegen lassen und die Berichte ausgebeffert. Auch wenn die Sachen schon gedruckt waren, habe Schmidt noch Veränderungen daran vorgenommen und den Redaktor bewirkt. Der Zeuge ist der Ansicht, daß der Aufsichtsrath niemals von diesen Vorgängen Kenntnis erhalten habe. Ueber die Verbindungen mit der Finanz- und Handelszeitung weiß der Zeuge nur zu sagen, daß der Bankier Hugo Löwy, Redakteur Rosenborn und andere Personen längere Zeit mit dem Direktor Schmidt allen Konferenzen geflogen hätten. Es sei davon die Rede gewesen, ein großes Kapital aufzunehmen. Der Zeuge bezweifelt, daß Schmidt mit dem Aufsichtsrathe über diese Konferenzen sich eingehend ausgesprochen habe. Schmidt sei dazu viel zu selbständig gewesen. Es folgt die Verlesung einer Reihe von Briefen, welche, wie die Anklage behauptet, ergeben soll, daß die Angeklagten den schlechten Stand der Gesellschaft genau kannten und Kenntnis hatten von der unwarharen Darstellung der Bilanz sowie daß manche Conti mit ihrem Wissen und Willen unrichtig dargestellt waren. U. A. wird ein Brief Ottos an Schmidt verlesen, in welchem Otto seine richtige Freundschaft für Schmidt betont und hervorhebt, daß er mit ihm stets durch die bündigen gehen werde. In einem anderen Briefe bezeichnet Schulze-Dellwig die Leipziger Bank als ein Schredgeldpost, welches ihm schlaflose Nächte bereite. In einem Briefe an Schulze-Dellwig ersucht Schmidt denselben um Entschuldigung von Akzepten in Höhe von 200,000 A. und 100,000 A., welche Schmidt zu der Leipziger Bank in Depot geben wollte, um die Bilanz der Treber-Gesellschaft günstig zu gestalten. Montag wird die Verhandlung fortgesetzt. Der Staatsanwalt hat auf die Vernehmung des Direktors Schmidt verzichtet, so daß die Verhandlung heute oder morgen beginnen kann.



Aus der Umgegend.

* Kambach, 10. Februar. Soeben kam der Sohn einer hier wohnenden, belgischen Familie von der Musterung aus Belgien, wo er verpflichtet war, sich zur Militärausbildung zu stellen, und der frohen Nachricht zurück, daß er sich freigegeben habe. Er theilt damit dieses Glück mit zwei älteren Brüdern, die ebenfalls auf diese Weise militärfrei wurden. Es scheint also in Belgien nach derselben Modus bei der Militärausbildung zu herrschen, wie früher in Nassau, wo auch, wie man zu sagen pflegte, die hohen Freilese waren.

Sonnenberg, 10. Februar. Dienstag Abend veranstaltet der Verein Turnverein großen karnevalistischen „Nadaw“ verbunden mit Preisessen. Auch ist am Faschingsdienstag ein Umzug geplant, in welchem ein Gruppenwagen — ungelungene Anspielung auf lokale Ereignisse — mitgeführt wird. Weiter soll vorläufig nichts verrathen werden.

Lengschwalbach, 9. Februar. Die Zahl der Vereine hat sich wieder um einen vermehrt, einen Geflügelzüchterverein. Zweck soll die Zucht und Pflege rasseren Geflügels und rasserer Vögel sein.

Lehrich, 9. Februar. Da der Arbeiter Herr Martin Steinmeyer seit einem Vierteljahrhundert in der Chemischen Fabrik H. Kopp & Cie. thätig ist, ließ ihm die Firma als Ehrengabe eine goldene Uhr überreichen. Der Genannte ist als Dirigent der „Steinmeyer-Kapelle“ weithin bekannt, er wurde auch sonst vielfach geehrt.

Winkel, 10. Februar. Der Stadtfeldsche Villa-Verkauf an Frau W. W. Altmeyer aus „Lorch“ ist für 30,000 M. nun doch perfekt geworden. Die Verbriefung des Kaufs ist bewirkt.

Frankfurt, 10. Februar. Gestern wurden die beiden in Passau verhafteten Männer, welche des Straßenraubs in Dordrecht verdächtig sind, unter Bedeckung von Passau kommend vom Hauptbahnhof nach einem Taunusbahnhof überführt, um nach Rheinfelden befördert zu werden.

Frankfurt a. M., 8. Februar. Der Magistrat hat der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage zugehen lassen, welche einerseits die Erhöhung der Gehälter für Oberlehrer und Mittelschullehrer vorsieht, andererseits eine Erhöhung des Schulgeldes in den höheren Mädchen- und Realschulen fordert. Vom 1. April d. J. ab soll das Schulgeld für das Lehrereinkommen, die Oberrealschule, die Realschulen und die höheren Mädchenschulen auf 120 M. festgesetzt werden. Außerdem wird von nicht in Frankfurt wohnenden Schülern- und Schülerinnen in den höheren Schulen ein Zuschlag von 50 M. in den Mittelschulen ein solcher von 20 M. jährlich erhoben. Alle diejenigen, welche während des Schuljahres in die erwähnten höheren Lehranstalten eintreten, sollen statt 120 M. 150 M. Schulgeld zahlen und auch die Freistellen eine wesentliche Verminderung erfahren. Die für die erwähnten Lehrer festgesetzte Gehaltssteigerung ist eine nur sehr geringe.

Diese Magistratsvorlage hatte die Einberufung einer ganzen Reihe öffentlicher Versammlungen zur Folge, die sich entweder gegen die Forderungen, jedenfalls aber gegen die geplante Schulgeldreform richteten. In einer dieser Versammlungen theilte ein hiesiger Rechtsanwalt, der zugleich Stadtverordneter ist, mit, daß seine akademischen Lehrer mehr für Frankfurt zu gewinnen sind, ohne daß die Direktoren lange Zeit im ganzen Reich herumreisen und die Lehrer unter weitgehenden KonzeSSIONen für Frankfurt verpflichten. Ein anderer Redner gab authentisch bekannt, daß die Frankfurter Seminaristen gebildeten Lehrer neuerdings meist aus Posen, Schlesien, Ostpreußen etc. kommen, da die Lehrer unserer Provinz Posen-Russen etwaige Stellenangebote fast stets ablehnen. Diese Thatsachen beweisen, wie wenig hier die Einkommensverhältnisse der Lehrer mit den theuren Existenzbedingungen im Einklang stehen.

Oberlahnstein, 10. Februar. Das Volkshaus, das seit langem angestrebt wird, soll entgeltlich genehmigt sein.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Am „Freischütz“ setzte am Samstag Abend Herr Franz Adam aus Darmstadt sein Gastspiel fort und zwar als Eremit. War dem Gast in seiner ersten Rolle als Kellnermeister in „Undine“ Gelegenheit gegeben, seinen Humor zu zeigen, so bot sich in der Darstellung des Eremiten eine seriöse Wapppartie, die das gegentheilige Talent des jungen Künstlers zur Entfaltung herausforderte.

Man hatte nicht den Eindruck, als ob auch das ernste Genre die Domäne des Herrn Adam wäre. Seine Gesten und sein Spiel waren nicht ganz überzeugend, die Maske nicht wirkungsvoll genug.

Während der Eremit, obwohl er gefänglich nicht in die tiefsten Tiefen geht, ein breites, sonores Vokalorgan erfordert, bewies Herr Adam nur, daß er einen schönen, namentlich in der Höhe ausgeprägten Bariton besitzt.

Auf die weiteren Gastspiele des Gastes darf man mit Recht gespannt sein.

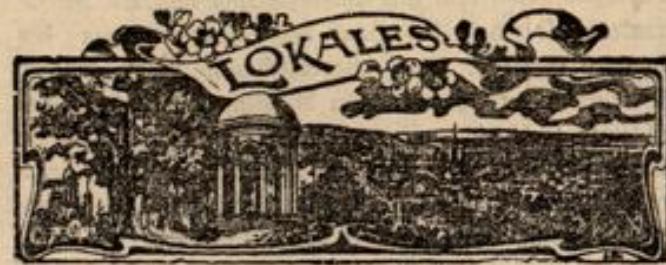
C. H.

Residenz-Theater.

Am Faschingssonntag sollte in ausgelassener Winterzeit „Charles's Tante“ über die Bretter. Dem ufligen Stücke voraus ging ein von Hrl. Erlholz als Prinz Carnaval hübsch gesprochenes, von Julius Rosenthal witzig geschriebener Prolog, in dem das gesundmachende Lachen verherrlicht und allerlei aktueller Stoff humorvoll verarbeitet ist. Auch die neueste Berliner Sensation, das „Gesundsein“, bekam einen kritischen Schlag ab. Das Orchester, welches sich bei besonderen Gelegenheiten einzufinden pflegt, beglückte das Auditorium mit den lustigen Klängen des Carrabalarisches und eines carnavalistischen Potpourris, auf welche Weise die Stimmung bestens vorbereitend. Das Publikum war denn auch sehr schnell in die denkbar beste Laune versetzt und begleitete die Darsteller durch Branden und Themas mit immer lebhafteren Beifall. Die Darsteller waren nicht minder gut aufgelegt und spielten mit einer Lebendigkeit und einer Force, als gelte es eine große künstlerische Aufgabe. Die beste Leistung des Abends war aber nicht die bekannte Titel-Tante, sondern — der Diener Bruster des Herrn Schulte. Die an sich unbedeutende Rolle wurde durch den trefflichen Komiker in eine überaus wirkungsvolle Beleuchtung gerückt und ohne Vordringlichkeit durch Geste, Mimik und Rede so prächtig ausgestaltet, daß die Figur, sobald sie auf der Bühne erschien, alles andere in den Schatten stellte. Das will nicht wenig heißen, denn, wie schon gesagt, spielten auch die anderen Künstler mit Hingebung. Voran Herr Otto, der sich in den Rollen der brasilianischen Pseudomasken mit unvergleichlicher Wirkung bewegte. Sehr gut waren ferner Herr Sturm als Spittique, sowie die

Herrn Rudolph und Bartak als Jack und Charles. Herr Kienker gab Jacks Vater mit der gebotenen Würde und Hrl. Schenk war als wirkliche Tante bestens an ihrem Platze. Sehr lieblich gaben Hrl. Spieler und Hrl. Erlholz die beiden jungen Mädchen, wegen deren die ganze Verkleiderlei inszeniert wird, und als dritte im Bunde fügte sich Hrl. Koppmann gut dem Ensemble ein. So kam ein heiterer und genussreicher Abend zu Stande, für den das ausverkaufte Haus der Direktion allseitig Dank wußte.

M. S.



* Wiesbaden, 10. Februar.

Die Wiesbadener Straßenbahn.

Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft veröffentlicht soeben ihre Bilanz, der wir folgende interessante Einzelheiten in Bezug auf die Wiesbadener Straßenbahn entnehmen:

Im Geschäftsjahre 1. April 1900 bis 31. März 1901 erzielte die elektrische Bahn auf den Strecken Wiesbaden-Viebrich, Bahnhof—Kochbrunnen, Bahnhof—Klingkirche—Eiserstraße 114 648,29 M. Reingewinn, auf der Strecke Bahnhof—Mickelsberg—Unter den Eichen 29 790,62 M. Die Drahtseilbahn am Neroberg brachte ein Reinertragnis von 20 062,84 M.

Die Konzessionsdauer der Gesellschaft für die Wiesbadener Straßenbahnen währt bis zum 1. April 1929. Die Stadtgemeinde Wiesbaden hat das Recht (ebenso für alle künftigen Linien mit Ausnahme der Vorortbahnen) nach vorheriger einjähriger Auffündigung dieselben zu übernehmen. Von dem Rechte der Uebernahme darf aber die Stadt nicht früher als 10 Jahre nach Betriebseröffnung des neuen Centralbahnhofes der Staatsbahn in Wiesbaden und frühestens zum 1. April 1915 Gebrauch machen. Als Ankaufspreis ist von der Stadt zu zahlen: das 25fache des durchschnittlichen Reinertrages der letzten drei Jahre vor der Uebernahme, mindestens aber das Anlagekapital; für die Linie Bahnhof—Unter den Eichen ist von der Stadt zu zahlen: das 25fache des durchschnittlichen Reinertrages der letzten drei Jahre, jedoch mindestens das Anlagekapital und höchstens das Anlagekapital mit einem Zuschlag von 10 Prozent desselben.

Sinfichtlich der Nerobergbahn (Dauer der staatlichen Concession bis 1. Juli 1913, der städtischen bis zum 1. Juli 1925) ist die Stadt befugt, nach 25 Betriebsjahren die Bahnanlage sammt allem Zubehör gegen Zahlung des 25fachen Betrages der Durchschnittsrente der letzten 5 Betriebsjahre zu übernehmen. Am 1. Juli 1925 gehen der Bahnoberrbau und die Gebäude ohne Weiteres unentgeltlich in das Eigentum der Stadt Wiesbaden über und kann die Stadt die Maschinen mit Zubehör, sowie die Wagen und das bewegliche Inventar zum Schätzungsverthe übernehmen.

Für alle anderen Wiesbadener Vorortbahnen, mit Ausnahme der Linien nach Viebrich und Sonnenberg, für welche ebenfalls das Uebernahmestrecht der Stadt Wiesbaden und bezw. betr. der Viebricher Linie auch der Stadt Viebrich Platz greift, steht das Ankaufsrecht der Stadt Wiesbaden nur nach Maßgabe des Kleinbahnen-Gesetzes bezw. der Concessionsurkunden zu.

Die Gewinnbetheiligung der Stadt Wiesbaden stellt sich wie folgt:

Bezugl. der Linie Nr. 11 d (Bahnhöfe—Unter den Eichen): Die bisherige besondere Abgabe von 2200 Mark jährlich bleibt bestehen. Wenn die Ueberschüsse des Betriebs auf beiden Gleisen 4 % des Anlagekapitals übersteigen, so erhält die Stadtgemeinde von dem zwischen 4 und 5 % liegenden Ueberschuss ein Viertel, von dem zwischen 5 und 6 Prozent liegenden Ueberschuss ein Drittel; übersteigt jedoch der Ueberschuss 6 Prozent, so erhält die Stadt die Hälfte des gesamten 4 Prozent übersteigenden Ueberschusses.

Bezüglich der übrigen Linien: bei einem Reingewinn von dem gesamten in den übrigen Wiesbadener Unternehmungen investierten Kapital von 6—7 Prozent erhält die Stadt 25 Prozent, über 7 Prozent 50 Prozent Antheil von dem 6 resp. 7 Prozent übersteigenden Betrag. Bei der Feststellung des auf die Stadt Wiesbaden entfallenden Betrages bleibt inbessen derjenige Theil des Betriebüberschusses außer Anschlag, der nach Maßgabe der Anzahl der gefahrenen Wagenkilometer auf die außerhalb der Gemarkung Wiesbaden liegenden Streckentheile entfällt.

Gewinnbetheiligung der Stadt Viebrich: Die Gesellschaft zahlt an die Stadt Viebrich für die Benutzung der Straßen, Wege und Plätze derselben von dem jährlichen Reingewinn, welcher auf die Viebricher Linien entfällt, über 6—7 Prozent 25 Prozent, von dem jährlichen Reingewinn über 7 Prozent 50 Prozent von dem 6—7 Prozent übersteigenden Betrag.

Für die noch zu erbauende Linie Mainz—Schiefflein sind die Gemeinden Viebrich und Schierstein, oder auch Viebrich allein, unbeschadet des dem Staate gesetzlich zustehenden Erwerbsrechtes, befugt, mit Ablauf des 20. Betriebsjahres die auf preussischem Staatsgebiet gelegenen Bahnanlagen mit allem Zubehör und allen Rechten und Pflichten käuflich zu übernehmen, wenn sie ihre Absicht zwei Jahre vorher der Gesellschaft kund geben. Dieselbe Befugnis steht den genannten Gemeinden mit Ablauf jeder zweiten fünfjährigen Periode zu. Als Ankaufspreis ist zu zahlen: das 25fache des durchschnittlichen Reinertrages der letzten drei Jahre vor der Uebernahme, mindestens aber das Anlagekapital abzüglich einer Abschreibung von jährlich 3 % Zinseszinsen.

Alle anderen etwa neu herzustellenden Linien kann die Stadt Viebrich vom 1. April 1915 ab nach vorheriger einjähriger Auffündigung übernehmen. Als Ankaufspreis für die

Linien ist von der Stadt zu zahlen: das 25fache des durchschnittlichen Reinertrages der letzten 3 Jahre vor der Uebernahme, mindestens aber das Anlagekapital. Von dem sich hiernach ergebenden Ankaufspreis ist diejenige Amortisationssumme in Abzug zu bringen, die sich regelmäßig ergibt, wenn, vom Tage der Betriebseröffnung beginnend, eine jährliche Amortisationsquote von 3 % des Anlagekapitals der Linie nebst Zins auf Zins, zu 3 1/2 % berechnet, zurückgestellt wird.

Wiesbadener Fasching.

Der Fasching steht nunmehr auf dem Höhepunkt. Brachte schon der gefestigte Sonntag ein lebhaftes Maskentreiben auf den Straßen, so ging es Abends auf den mannigfaltigen Vereins- und öffentlichen Maskenbällen noch toller zu. Ueberall ein farbenprächtiges buntes Bild und ausgelassene närrische Faschingsstimmung.

Heute Rosenmontag gondelte halb Wiesbaden per pedes, Wagen oder Eisenbahn nach Mainz, die Extrazüge waren überfüllt und der Fremdenandrang von allen Seiten ein enormer. Man verspürt sich diesmal besonders viel von dem Mainzer Rosenmontagszug, da die Vorbereitungen dazu schon Monate lang im Gange waren und viel Humor durch den Ausfall des vorjährigen Zuges aufgespeichert wurde.

Bei uns in Wiesbaden wird es morgen „hoch her“ gehen, der Carnevalverein „Karrhalla“ und die Bahnhalladirection veranstalten gemeinsam am Dienstag einen veritablen Andreasmarkt in allen Räumlichkeiten der Bahnhalla, der das tolle Treiben der Dezemberherb noch übertreffen dürfte. Daß es bei dem geist. Maskentreiben auf der Straße auch hier und da zu Ausschreitungen gekommen, ist bedauerlich. Im Allgemeinen wird man der Mäßigkeit, soweit sie sich in anständigen Grenzen bewegt, noch keinen Strid brehen und gleich nach der Polizei rufen, nimmt aber der Unfug überhand, so muß energisch eingeschritten werden.

Aus unserem Leserkreis wird berichtet: Ein blutiger Vorfall ereignete sich gestern Abend in der Langgasse. Eine Rotte maskierter Männer überfielen ein Mädchen und schlugen auf es ein, bis es daher kommen Herr mit seiner Frau das Mädchen aus seiner misslichen Lage befreite. Aber die Kerle bemächtigten sich wieder des Mädchens und belästigten es in unsittlicher Weise. Darauf griff der Herr wieder ein und ohrfeigte verschiedene, erhielt dabei aber einen Schlag mit einem Knüttel von hinten über den Kopf, sodas Blut floss und er ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte. Hoffentlich wird es der Polizei gelingen, des rohen Gejells habhaft zu werden, zwei von der Rotte sind dem Namen nach bekannt.

Ein anderer Leser unseres Blattes nimmt den Vorfall in der Langgasse nicht so tragisch auf. Derselbe schreibt uns: „Mit den Wölfen muß man heulen.“ — In diesen Tagen, wo manches Gemüth von der Faschingsstimmung ergriffen ist, beherrsicht man den obigen Spruch sehr, man kann sich sonst leicht unangenehmen Zwischenfällen aussetzen. Wir hatten gestern Abend Gelegenheit, einen durch Nichtbeachtung des erwähnten Sprichwortes hervorgerufenen Austritt in der Langgasse zu beobachten. Einige übermüthige Masken waren wohl einem Herrn etwas zu nahe getreten und es entspann sich in Folge dessen eine regelrechte Keilerei. Im Laufe derselben wurde der Herr wohl durch einen Schlag mit einem festen Gegenstand am Kopfe so verwundet, daß reichlich Blut floss. Diese Verwundung veranlaßte sämtliche Masken, das Weite zu suchen. In seiner durch die Blessur hervorgerufenen Aufregung eilte der Herr ohne Kopfbedeckung den Masken durch die Langgasse nach, wo wir ihn schließlich aus den Augen verloren. — Allen denen, die sich dem närrischen Treiben dieser Tage hingeben, empfehlen wir die größte Vorsicht, möchten jedoch auch Jedem, der sich in den Faschingsstrudel begiebt, die Eingangs erwähnten Worte warm ans Herz legen.

Gerichtspersonalien. Herr Gerichtsassessor Dr. Landeis ist dem Kgl. Amtsgericht zu Bamberg, Herr Gerichtsassessor von Worenhoffer dem Kgl. Amtsgericht zu Elville als Hilfsrichter überwiesen.

Die Sprudelreise um die Welt ist am Samstag Abend 10 Uhr beendet worden. Es war zwar ein kostspieliges Vergnügen, hat aber allerseits viel Anklang gefunden. Der Verlauf der Reise war ein sehr guter und sind Entgleisungen oder sonstige Unfälle glücklicherweise nicht vorgekommen. Die Bruttoeinnahme beträgt 13,000 M., wobei für das Schillerdenkmal ein ansehnliches Summchen übrig bleiben dürfte.

Königliche Schauspiele. Infolge plötzlicher Erkrankung des Hrl. Santen hat eine Aenderung im Wochenplan eintreten müssen. Es kommt hiernach heute Montag das Bürgerliche Lustspiel „Die Frau ohne Geist“ im Abonnement A zur Aufführung.

Aus dem Ribelungenring betheiligen sich 5 Künstler. Poetikarten, welche uns die rührige Firma R. Bestold & Cie., deren Erzeugnisse wir schon wiederholt zu besprechenden Gelegenheit hatten, sendet. Anlässlich der demnächstigen Wiederaufführung des Ribelungen-Rings an der Kgl. Bühne hieselbst werden diese Karten besonderes Interesse erwecken. Dieselben sind nach den Bayreuther Decorationen entworfen und werden deshalb überhaupt alle Wagner-Freunde — und es giebt deren sehr viel in Wiesbaden — in hervorragendem Maße interessieren, sind auch als kleines, interessantes, überall willkommenes Geschenk zu empfehlen. Es sind vertreten Scenen aus „Barfival“, „Rheingold“, „Walsüre“, „Siegfried“ und „Götterdämmerung“. Möge es an der wohlverdienten Anerkennung nicht fehlen! Es ist das Schönste, was wir überhaupt bisher gesehen haben.

Für die Buren wurden bei dem Bauern-Maskenball des Wiesbadener Bechtelbuss und im Hauptrestaurant der Bahnhalla M. 14,25 von den Burenmusikanten gesammelt und uns zur Weiterbeförderung übergeben.

Burenspenden. Der Deutsche Burenhilfsbund, Ortsgruppe Wiesbaden, hielt am 7. Februar um 6 Uhr im Wintergarten des Rheinhofes eine Vorstandssitzung ab. Nachdem die Vorstandsmitglieder die von ihnen gesammelten Beträge abgeliefert hatten, wurde beschloffen, die Summe von M. 1500 an die Centrale in Berlin zu senden. Wer für die Buren Geld geben will, möge dieses stets an die Ortsgruppe Wiesbaden abliefern. Das Abschicken von kleinen oder größeren Beträgen an Herrn Dr. Leyds oder an den Präsidenten Krüger ist zu vermeiden, weil diese Herren ohnehin mit einer großen Correspondenz belastet sind. Zu bemerken ist, daß die Sterblichkeit in den Concentrationslagern noch immer wächst. Sie betrug im Monat Dezember 40%.

Fremdenverkehr. Bisher sind gezählt 6203 Personen, dazu treten neu 873, ergibt als Gesamtsumme bis Schluss der abgelaufenen Woche 7076 Personen.

Mainzer Carneval. Der heutige Versuch im goldenen Mainz, um die Faschingsfreuden dortselbst zu genießen, war sehr stark. Der stärkste Andrang herrschte zu dem um 10 Uhr 40 Min. abgehenden Schnellzug Wiesbaden—Mainz, wo eine reine Völkerverwanderung nach dem Taunusbahnhof strömte. Endlose Bänke war die Parole.

Tendenz: fest.

MAGGI'S BOUILLON-KAPSELN

Ein 12 und 10 Pfg. je 2 Portionen enthalten, sind mit aromatischem Fleischextrakt, Suppengemüse etc. hergestellt und geben sofort durch einfaches Uebergießen mit heissem Wasser, eine Portion Fleischbrühe für 6 oder starker Kraftbrühe für 8 Pfg. Stets frisch bei P. Enders. Inh.: Christian Nollstadt, Michelsberg 84.

Ein braver Junge

sucht in die Lehre gesucht gegen Vergütung bei
F. C. Otto,
Tapezierer u. Decorateur,
Koppelestr. 9.

Eleg. Masken-Costüm

(u. Figur) zu verkaufen Gold-
schmied 18. 1. r. 2058

Ein wichtiges Waschmädchen
oder Frau 2-3 Tage in der
Wäsche gesucht. Serragenstr. 7,
Hd. 1. Et. rechts. 2059

möbl. Zimmer

zu vermieten, wenn erwünscht
auch Koff. Möb. Frankstr. 15,
Hd. 2. 2055

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

Eine gebrauchte, gut erhaltene

Feldschmiede

sucht Arbeit zu kaufen gesucht.
Hd. Mainzlandstr. 5 in der
Kirchhofstr. 2063

Eleg. Masken-Lanz

billig zu verk. oder zu verkaufen
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Neues prämiertes Masken-

Costüm (Carthago u. Weiser)
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Adlerstr. 59

in eine Dachwohnung per 1. April
zu vermieten. 2063

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

W. Weber.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2086

Oranienstr. 2. Part.
erhalten reinl. Arbeiter Koff.
und Regal. 2061

Wasserfudt

auch hochgradig, selbst wenn bereits
abgekühlt, heilt Schmerzen und ge-
fahrlos mein alibewährtes
unschädliches Verfabren. Näheres
gegen 10 Pfg. Karte. Hans
Weber in Gießen. 180/112

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Besichtigung
Mittwoch 10 Uhr.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:
Fischer
ja. Koch
Küfer f. Holzarbeit
Schneider a. Wäsche
Schuhmacher
Wagner
Zehrlinger: Konditor
Meinert
Häusler
Häusler

Arbeit suchen

Herrschts-Gärtner
Malter — Anreicherer
Sattler
Von Schloffer
Monteur
Maschinenist — Fein
Schmied
Schreiner
Sprenger
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaubeamter
Hausknecht
Herrschts-Gärtner
Einlasser
Kutscher
Herrschts-Gärtner
Häusler
Tagelöhner
Krankenschwäger
Bau-meister.
Raffner

Stellennachw. f. Gärtner

für Wiesbaden und Umgegend.
Die Geschäftsstelle befindet sich
Mauritiusplatz 7. 1568
bei Samenhandl. Benemann.

Aut. solides Mädchen.

welches bereits in besseren Häusern
war, sucht als Jungfer oder befr.
Stubenmädchen bald oder später
Einstellung. Offerten unter D. E.
9196 an Rudolf Mosse,
Tresden. 4936

Monteure

für elektrische Licht- u.
Kraftanlagen
für dauernde Arbeiten gesucht.
Henry Hirsch,
Ingenieur, Mainz. 2080

Verlangen Sie, wenn Sie

schnell und billigste Stellung
suchen, über Postkarte die „Allge-
meine Anzeigenliste für das deutsche
Reich“, Verlag E. Marlier,
München 373. 886/40

2 Zimmer und Küche und ein
Manufaktur per 1. April zu verm.
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau sucht Wasch- und Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Frau f. Wäsche u. Putz-
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unser einziges gutes Kind

Fränzchen

im Alter von 1 Jahr 4 Monaten heute früh
zu den Schauern seiner Engel abzurufen.

Die tröstlichen Eltern:
Joh. Weismantel und Frau
Paula geb. Schmitt.

Wiesbaden, den 10. Februar 1902.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. d., Vorm. 10^{1/2} Uhr,
vom Sterbehause, Eleonorenstraße 10, aus statt. 2093

WALHALLA.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß am Fastnacht-
Dienstag, während des

Andreasmarkt

bezw.

Maskenball

im Theatersaal die

Zogen reserviert

bleiben. Ein Zogenplatz kostet incl. des Passpartout für
alle Veranstaltungen Mk. 3.—. Die gelösten Zogenplätze
bleiben während der ganzen Dauer der Veranstaltungen für
die geehrten Inhaber reserviert.
Bestellungen werden an der Theaterkasse entgegenge-
nommen, doch können auch am Ballabend gegen Nachzahlung
von Mk. 1.50 Zogenplätze, soweit noch Platz vorhanden,
reserviert werden. 343/130

Direction der Walhalla.

Große carnevalistische Tanzmusik

mit Prämierung der 5 originellsten Masken findet heute
Fastnacht-Dienstag im

Saalbau Friedrichshalle,

Mainzerlandstr. 2,
statt, wozu ich meine werthe Nachbarschaft, sowie Freunde
und Bekannten höflich einlade.
Joh. Kraus.
Anfang 7 Uhr 50 Min.
Ende früh morgen wenn die Hähne krähen.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. d. Mts., Vormittags 11 Uhr.
werden in dem Versteigerungslokale Mauerstraße 16 dahier:

1 Gasofen, 1 gr. Wasserboiler, 1 fl.
Wasserboiler, 1 Fontaine-Figur, 2
Majolikafamine, 1 email. Kamin,
1 Badeofen, 1 frz. Lampe, 1 Kinder-
badewanne, 1 Wandbecken, 1 Bronze-
Kamin, 1 Marmorwaschtisch, 1 Bade-
wanne, 1 Waschtisch

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet unwiderruflich statt.
Wiesbaden, den 10. Februar 1902.

Triller,
Gerichtsvollzieher f. N.

Vögel

jeder Art

erhalten Sie
bei besser Grundheil, schärfsten Geschmack
und höchster Gelangenschaft bei jeder An-
wendung meiner

Original- Futtermischungen

für Vögel u. Insektenfresser. — Die Mischung ist leicht u. leicht zu verdauen

Niederl. von Sprall's Patent-Hundekuchen
Samenhandlg. Joh. Georg Mollath
(Inh.: Reluh. Benemann)
7. Mauritiusplatz 7. 2012

Specialität: Tadellose Bücher zu herabgesetzten Preisen.

Geschenk-Literatur,
Wissenschaftl. Werke,
Schulbücher.

Antiquariat
Heinrich Kraft,
Buchhandlung.
Frank Roseng's Nachf. früher Koppel & Müller.
Wiesbaden. 6086 46 Kirchstr. 45.

Gesangbücher,
Abonnement auf alle
Zeitschriften,
Postkarten mit Ansichten.

Auf Wunsch Ansichtsendungen.

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstraße 12 u. 14,
Telephon Nr. 659

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Schnelle Bedienung. 2096 Billigste Preise.
— Alte Wagen in Tausch. —

COGNAC Paul Schmitt

aus Destillaten nur
gesunder reiner
Natur-Weine
(also nicht aus verdorbenen
oder Kautschukweinen)

Dampf-Wein-Brennerei
und Weinhandlung
OBER-OLM
Hd. Mainzstr. 31, 2. l. 2085

Nur Acht, wenn Etiquette und Kapsel jeder Flasche mit
voller Firma. Broschüre gratis in den durch Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

F. Alexl. Michelsberg 9.
Fritz Bernsteins, Wellritz-
strasse 25.
C. Brodt Albrechtstr. 16.
Droguerie Sanitas, Mauri-
tiusstrasse.
J. S. Gruhl, Wellritzstr. 7.
Chr. Kelpor, Weberg. 34.
Wilh. Klees, Moritzstr. 37.
E. M. Klein, Kl. Burgstr. 1.
F. Klitz, Rheinstr. 79.
Louis Kimmel, Ecke Röder-
allee und Nerostrasse.
Gustav Leppert, Helenen-
strasse 3.
C. Kramb, Römerberg 24.
8432

Adam Mosach, Kaiser-
Friedrich-Ring 14.
A. Nicolai, Karlstrasse 22.
Jul. Pratorius, Kirchg. 28.
P. Quint, Marktstr. 14.
Rob. Sauter, Oranienstr. 50.
J. Schaub, Grabenstr. 8.
Louis Schild, Langgasse 8.
Wilh. Schild, Friedrich-
strasse 18.
Rich. Seyd, Rheinstr. 87.
Oscar Siebert, Tannus-
strasse 50.
Adolph Wirth Nachf., Rhein-
strasse 45.
Theod. Wachsmuth, Fried-
richstrasse 45.

Aug. Gattung H., Colonialwaren, Niederwalluf.

Liebig's

Fleisch- Extract

In Zinnbüben, neue praktische Verpackung
keines Quantum, sofortige leichte Verwendbarkeit. Unverderblich
für Militär, Jäger, Touristen und Sportsleute.

Donnerstag den 20. Februar d. J. Morgens 10 Uhr,
im Kaffeehaus Saale zu Eigenhausen. Suchen: 315 rm Scheit
340 rm Knüttel, 14 Hdt. Wellen 2. l., 136 Hdt. Wellen 3. l.
Suchen: 12 rm Knüttel aus den Distrikten: Hirschhölle, Rändelbörn-
weg, Kiehl und Ditten. 4415



Prüfet Alles und behaltet das Beste!
Verlangen Sie, wenn Sie Ihre Vögel gesund, munter, in vollem Gesang erhalten wollen

Praetorius'sche höchst prämierte, gef. geschützte
Vogelfutter-Specialitäten in Original-Verpackungen.

Dieselben haben sich im In- und Ausland einen Welt-
 ruf erworben, sind in größeren Städten, sowie am hiesigen
 Plage in folgenden Niederlagen zu Originalpreisen erhältlich.
 Jedes Paket (Cartonpackung) enthält einen Gratibon
 und erhalten Sie bei einer Anzahl dieser Boni in meinen
 Verkaufs-Abtheilung 3 Bismarck-Ring 3 (nahe der Doy-
 heimerstraße)

1 Paar Prachtvögel gratis.
Julius Praetorius, Vogelfutter-Großhandlung,
 jent 3 Bismarck-Ring 3.

Niederlagen:

H. Bernke, Bleichstr. 25 und Moritzstr. 9.
 M. Benfiegel, Friedrichstraße 50.
 G. Becker, Bismarckring 37.
 F. Buchmeier, Klerstraße 29.
 E. Blum, Gr. Burgstraße 5.
 Dr. C. Cras, Langgasse 29.
 E. Cris, Paulbrunnstraße 3.
 August Engel, Taunusstraße u. Wilhelmstraße 2.
 P. Enders, Michelberg 32.
 K. Erb, Kachelstraße 16.
 Ph. C. Ernst, Hellmündstraße 42.
 H. Fick, Luxemburgstraße 2.
 Daniel Fuchs, Soalgasse 2.
 F. Frankensfeld, Kuhstr.-Klosterstraße 9.
 Jacob Frey, Schwalbacherstraße 1.
 Fr. Groß, Goethestraße 13.
 Ph. Gendrich, Dambachthal 1.
 C. Gimmelreich, Körnerstraße 6.
 Wwe. Harbach, Moritzstraße 20.
 Wili. Knapp, Bismarckring 19.
 W. Krieger, Goethestraße 7.
 H. Krug, Körnerberg 7.
 H. Kanne, Kernerstraße 10.
 W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 15.
 B. Klippelberg, Blücherstraße 4.
 Chr. Knapp, Sedanplatz 7.
 Karl Krieger, Bleichstraße 27.
 Chr. Krieger, Webergasse 34.
 J. Lambot, Platterstraße 5.
 C. W. Leber, Bahnhofsstraße 8.
 C. Lillie, Mauritiusstraße 3.
 C. Los, Schwalbacherstraße 73.
 L. Lendle, Stiefstraße 15.
 C. Michel, Colletstraße 1.
 S. Maud, Moritzstraße 64.
 W. Meuser, Quisenstraße 17.
 J. Minor, Schwalbacherstraße 37.
 H. Müller, Adelheidstraße 32.
 Heinrich Wagner, Zahnstraße 46.
 H. Wapke, Klerstraße 19.
 H. Weri, Steingasse.
 Wwe. Wuppert, Oranienstraße 51.
 J. Scherf, Blücherplatz 2.
 H. Seib, Rheinstraße 87.

H. Sauter, Oranienstraße 50.
 W. Sack, Weststraße.
 Ph. Sattig, Goldgasse 8.
 H. Schild, Kirchstraße 49.
 J. Schaub, Grabenstraße 3.
 W. Schanz, Neugasse 17.
 Chr. Tander, Kirchstraße 6.
 P. Wuder, Klerstraße.
 S. Schider, Moritzstraße 50.
 H. Kriching, Albrechtstraße 3.
 C. Wipfel, Michelberg 3a.
 S. Keef, Rheinstraße 63.
 H. Berling, Drogerie, Große Burgstraße 12.
 H. Wirth Nachf., Rheinstraße 45.
 Georg Ruch, Goethestraße 22.
 Heinrich Band, Klerstraße 13.
 Ph. Klapper, Bismarckring 13.
 Joh. Quver, Bleichstraße 15.
 Z. Schüller, Hellmündstraße 12.
 S. Becker, Baldstraße 40.
 J. Ehl, Bismarckring 7.
 Ch. Kannebach, Seerobenstraße 1.
 H. Pennerich, Blücherstraße 24.
 G. Stamm, Markt 1.
 F. S. Müller, Ring-Drogerie, Bismarckring 31.
 H. Nicolay, Klerstraße.

In Biebrich:

Ph. Stamm Nachf., Klerstraße.
 S. Steinbauer, Wiesbadenerstraße 94.
 Kaufmann Müller, Klerstraße 78.
 Ad. Klich, Klerstraße.
 Drogerie Krämer, Schloßstraße.
 Rheingauer Conninggeschäft.

In Sonnenberg:

Kaufmann Ph. Fern.

In Dohheim:

Kaufmann Waud.
 Emil Schnell.
 Wwe. Aug. Schnell.
 Hr. Silberstein.
 Ph. Bund, Steingasse 4.

In Biebrich:

Emil Meier, Drogerie.

Wiederum Iter Preis und goldene Medaille Frankfurter Canarien-
 Ausstellung Januar 1902.

No. 273 Telephon No. 273.

1269

Männergesangsverein „Friede“.

Fastnacht-Dienstag:

Großer Volks-Maschinenball

in der Turnhalle, Bleichstraße 41.



Maschinenkarten à 75 Pf. sind im Vorverkauf zu beziehen durch die Herren:
 Josef, Cigarrenhdlg., Bleichstr., Joh. Moos, Colonial- und Schreibwarenhandl., Blücher-
 platz 3, Lössig, Friseur, Bleichstr., J. Stassen, Cigarrenhdlg., Kirchstraße, R. Kohl, Juwelier, Schwal-
 bacherstr., W. Lang, Cigarrenhdlg., Eilenbergstraße 7, S. Ruff, Friseur, Bleichstr., G. Jäger,
 Heinenstr. 4, Ph. Bender („Andreas Hofer“). **Kassenpreis 1 Mark.**

Eintritt für Nichtmasken à Person 50 Pf. (incl. Abzeichen) Mitglieder zahlen 50 Pf. und eine Dame
 frei, jede weitere Person 50 Pf.
 Unsere verehrten Mitglieder, nebst deren Familien, sowie ein großes Publikum laden wir zu diesem
 großen Volks-Maschinenball ergebenst ein.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. und Dienstag den 18. I. Mts., jebe-
 mal Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Bleich-
 straße 1 verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert.
 Wiesbaden, den 10. Februar 1902.

Die Versteigerungsbeamten:
 Steigermund und Schramm.

2056

Gänzlicher Ausverkauf.

Papier u. Kurzw., gr. Schränke u. Kleiderkasten, 2 Theken, Schreib-
 pulst, Kleiderkasten, Cigarrenkasten, Gas-Blüchtlampe, gr. eis. Kasten-
 schloß, Marquise.
 2057

C. Koller, Bismarckring 29.

Kappenfahrt

2087

Samml. größerer und kleinerer Carnevalvereine findet
 heute Mittag 2 1/2 Uhr statt. Aufstellung und Abfahrt vom
 Wildfangswerte Römerberg. Willige Theilnahme erwünscht.

Restauration Lustig,

Herderstraße 24.

Morgen, Fastnacht-Dienstag,

große Lumpen-Sitzung

mit komischen Vorträgen.

Es werden alle herzlich eingeladen.

Hochachtungsvoll

Heinr. Lustig.

2084

Deutscher Keller

(Rhein-Hotel).

Empfehle (auch zum Abholen):

Wildschwein (Frischling),
 Kopf u. Roulade, See. Cumberland,
 Remoulade u. Tirolienne,
 Ragout, Keule und Rücken.

Hochachtungsvoll

W. Wüst.

2060

Tanzschüler

des Herrn H. Schwab.

Heute Dienstag:

Großer Masken-Ball

mit Preisvertheilung

in der
 Männerturnhalle, Platterstr. 16,
 (2 Ball-Plätze).

Großartiges Amüsement, wozu wir alle Carnevalfreunde ergebenst ein-
 laden. An der Kasse kein Preisausschlag.
 Kartenverkauf in den bekannten Depots.

Speisewirtschaft

15 Mauergasse 15

empfehle guten Mittagstisch und Abendessen zu billigen Preisen.
 1799 Frau Ulrich.

Königlich belohnt

sich der tägliche Gebrauch von:
Radebuler
Theer- und Seife
 v. Bergmann & Co., Radebuler-
 Dresden. 3776

Schutzmärkte: Steckenpferd,
 der besten Seite gegen alle Haut-
 unreinigkeiten und Hautaus-
 schläg, wie Miteffer, Ge-
 schichtspickel, Finnen, Haut-
 rötthe, Blüchchen, Leberflecke
 u. a. St. 50 Pf. in der Kronen-
 Apotheke, Gerichtsstraße - Ecke,
 bei: A. Berling, Georg Gerlach,
 Joh. B. Wills und C. Portzehl,
 Drogerie, Otto Siebert, Drogerie,
 Rob. Sauter, Drogerie, C.W. Poths



jed. Schwere stets vorrätig

Friedrich Seelbach
 Uhren, Goldwaaren und
 Optische Artikel

Eigene Reparaturwerkstätte
 4 Faulbrunnstr. 4

Gr. Räumungs-Ausverkauf.
 Nr. 100 Pf. reine harte weiche
 Strickwolle, 10 Pf. nur 25 Pf., extra
 davor, nicht eing. 10 Pf. 45 Pf.
 alle Farb. Sämmel Wollwaaren
 wird jetzt ohne Nutzen abgegeben.
 Süßliche Käse-Platt. v. 5 Pf. an.
 Nur bei Remmann, Marktstr. 6
 direkt Markttag. 928

Bei Husten

und Keuchhusten benutze nur
Kropps Cough (reiner)
 Vorräthig in den Apotheken d. Kinder
 echt à 1/2 Mk. 1. — bei
 Apotheker Otto Siebert, Marktstr.
 Bestrohdrogerie Fritz Bernstein
 Bleichstraße, Adlerdrogerie Fritz
 Bernstein, Moritzstr., Centraldrog
 W. Schind, Friedrichstraße und
 Michelberg 23. 778/35

Die mechanische Wäscherei
 Einrichtung im Wiesbadener
 Sanatorium vom rothen Kreuz,
 Schöne Aussicht, noch im besten
 Zustand befindlich, steht infolge Ver-
 größerung dringlich zum Verkauf.
 Interessenten können dieselbe j den
 Dienstag und Mittwoch im Betrieb
 eben. 70

Weinweine
 1896er à 35 - 40 Mk.
 1895er à 45, 50, 60, 70, 80 Mk.
 Rothweine.
 1897er à 40, 45 Mk., 1895er à
 50, 60 Mk. die 100 Liter ab hier.
 F. Brennstück,
 Weinhandl., Schloß Kuppermoll,
 Godesheim (Pala) 24

Hunderte Hals- und

Pungenkranke
 heile und helfe jeden Monat!
 Frisch, od. alt. Hals- u. Pungen-
 tarrh, Engbrüstigt, Ast-
 mah, Verkehlte, Stichen,
 Husten, Keuchh., Folgen von
 Influenza u. Frischluft.
 A. H. S. Schutz, Wefer-
 lingen. 169. (Prov. Sachsen).

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche unseren nun in Gott ruhenden
 Vater, Bruder, Großvater und Schwiegervater,

Herrn Franz Kilian,

Steinhauer,

die letzte Ehre erwiesen, insbesondere seinem Meister und
 Mitarbeiter, sowie den Kameraden des Wiesbadener
 Militärvereins und für die vielen Blumenpenden sagen
 wir hiermit unseren innigsten und tiefgefühltesten Dank.
 Wiesbaden, den 10. Februar 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen

Franz Susanne Kilian Wwe.
 und Kinder.

2064

Codes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die
 tief schmerzliche Mitteilung, daß es Gott gefallen hat,
 unseren guten Vater und treu besorgten Vater, Bruder,
 Schwager und Onkel, Herrn

Friedrich Kaspar Birk,

Tüncher,

nach kurzem, aber schwerem mit Geduld ertragenem Leiden
 heute Nacht nach 12 Uhr in seinem nahezu 60. Lebens-
 jahre zu sich zu ruhen.

Dohheim, den 9. Februar 1902.

2065

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11., Nach-
 mittags 3 1/2 Uhr, von der Wohnung Neugasse aus statt.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von
 Telephon **Wilhelm Rau,** Bleichstr. 19
 810
 gegr. 1866,
 empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein großes Lager in
Holz- und Metall-Särgen
 jeder Art.
 sowie Lager sämtlicher Leichen-Bekleidungen.
 Prompteste Bedienung. — Billigste Preise.
 Bei vorkommendem Sterbefall genügt Anfrage oder Bestellung
 Bleichstraße 19 im Laden. 1345

Walhalla-Theater.

Mittwoch, den 12., Donners. tag,
 den 13., u. Freitag, den 14. Febr.:
Gastspiel

Henri French.

Die
 grösste Attraction der Specialitätenbühnen.
 Sensationell! Das Beste vom Besten!
 Dazu 343/130
Auftreten von nur allerersten
Specialitäten.

Trinkeier,

garantirt frisch, vom eigenen Geflügelhof.

Täglich frische Landeier.

Hch. Denzer, Goethestraße 1.

Fernsprecher Nr. 2524.

2062

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. Februar, Mittags 12 Uhr,
 werden in dem Versteigerungslokale, Mauergasse 16, dahier:
 1 Toilettenstisch, 15 Herrenhüte, 1 Carton im Reale,
 3 Carton Regenschirme für Herren und Damen, 1 Gas-
 läster mit 5 Kronen, 1 Carton mit vergoldeten Knöpfen,
 Vorstedenadel, Sicherheitsadel, 1 Real mit 36 Dg.
 Grabatten, 2 Carton und 1 Kiste Herren- u. Damen-
 Glace-Handschuhe 1 Kronenleuchter mit 5 Flammen,
 1 Erleleuchtung
 öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die
 Versteigerung findet bestimmt statt.
 Wiesbaden, den 10. Februar 1902.

Triller,
 Gerichts-Vollzieher fr. A.

2089

herrschafft. Wohn., 1. Etage,
5 Zimmer, Balkon, Bad,
Warmwasserleitung, reichl.
Zubehör, per 1. April. Näb.
Reugasse 1 bei Rechtsanwalt
Lass. 934

Rücht, Keller ac. zu verun. Zu
fragen in der Exped. 20

Rost und Schlafstelle	18
Wohli. Manjarde zu verm.	18
Wörthstr. 2a, Baden.	18

b. General-Anzeiger, 153

2050 Nauergasse 12, 2 St.

1170 Gr. Burgstr.



Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Helmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa m. 15 Zimmer u. Zubehör sowie Stall,
Küche, Kuchenschrank m. über 3 Morgen groß Gart., welcher
sich auch vortz. f. Pauspeltanten eignet, für 160 000 Mk. zu
verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine prachtvolle Spellerde-Villa, 4 1/2 Morgen Land,
5500 sechsjährige Bäume, neues Wohnhaus samt Wirtschaft-
gebäude u. f. w. für 10 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein noch neues schönes Haus, wo Käufer eine 3 Zimmer-
Wohnung vollständig frei hat, für 52 000 Mk. z. verl. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zwei Häuser m. 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen, Nähe der
Emmerstraße, wo Käufer Kleinüberträge v. 820 u. 950 Mk. hat,
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine schöne Villa, Bachwegstr. 10, 10 Zimmer u. Zubehör m.
Garten, anderer Unternehmungen halber f. 55 000 Mk. z. verl.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein noch neues Haus mit gut. Weinreife in der
Riffingen-Krauterei halber für 130 000 Mk. z. verl., oder für
eine hiesige Pension-Villa zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine sehr schöne Villa, Nähe der Sonnenbergstr., mit
50 Ruten Garten für 120 000 Mk. sowie eine Villa, Emmer-
straße mit Garten für 64 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein sehr schönes Haus in der Nähe des Waldes u. Halte-
stelle der elektr. Bahn, mit 3 Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmer
samt Zubehör a. 45 Rth. Warten, für 40 000 Mk. z. verl., durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein schönes mit allem Komfort ausgestattetes Haus, Doh-
heimerstr., mit 4 Wohnungen u. 6 Zimmer u. Zubehör, samt
großen Garten für 107 000 Mk. sowie ein neues mit allem
Komfort ausgest. Haus, Kaiser-Friedrichstr., mit 4 u. 5 Zim-
mern, wo Käufer eine 5 Zim.-Wohnung vollst. frei hat
für 165 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine Anzahl rentabler Geschäft- u. Etagenhäuser,
sowie Pension- u. Herrschaft-Villen in den verschiedensten
Stadt- u. Vorstädten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neu erbaute Villa, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Central-
heizung, elektr. Licht, schöner Garten

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, 8 Zimmer, Bad, zu
dem festen Preis von 48 000 Mk.

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung Bad, am
Kaiser-Friedrichstr., mit Vorgarten

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Haus im Süd-Stadtteil, 3- und 4-Zimmer-Wohn. mit einem
Überfließ abzüglich aller Kosten von 1200 Mk.

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues, sehr rentables Etagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, am
Kaiser-Friedrichstr., mit Hintergarten

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Geschäftshaus mit Laden, Mitte der Stadt, prima
Lage, mit einer Anzahlung von 10—12 000 Mk.

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Haus, sehr rentabel, mit Laden, obere Bergstraße, zum Preise
von 33 000 Mk. Anzahlung 5—6 000 Mk.

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Haus, großer Hofraum, großer Westhof, West-
viertel, Anzahlung 8—10 000 Mk.

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Haus, nahe der Dohmeierstraße, doppelt 3-Zimmer-
Wohnungen, Anzahlung 6000 Mk.

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues hochfeines Etagenhaus an der Schiersteinerstraße, welches
mehr als 6%, rentiert durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden, 2183

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen,
sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-
wohnungen unter con. Bedingungen. — Alleinst. Haupt-Agentur
des „Nord-Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2388.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

C. Balzer & C. Lumb

Wiesbaden, Bureau Bleichstr. 13. Telefon 2309,

empfehlen sich zur Vermittlung von Geschäft- und Privathäusern,
Villen, Baugrundstücken.

Gut rentable Objekte in allen Stadtteilen bei mäßiger An-
zahlung und sonstigen günstigen Bedingungen zur Hand.
Nähere Auskünfte werden kostenlos erteilt. 1084

Immobilien zu verkaufen!

Wer ein Grundstück kaufen oder verkaufen will, bediene sich
der Vermittlung der Vereinigung deutscher Grundstücksmakler,
begw. wende sich an den Vertreter für Wiesbaden und Umgebung,
Herrn Joh. Kasebau, Bureau für Rechtssachen.

Wiesbaden, Bismarckring 14. Die Genossenschaft ist als
leistungsfähigste und verbreitetste, in seiner Art dastehende In-
stitut der Gegenwart, welches durch seine gelegentlich geschäftl. Grund-
stücks-Verkaufskasse (D. R. G. M. No. 106555), sowie das ge-
meinschaftliche Zusammenwirken einer großen Anzahl Makler in allen
Teilen Deutschlands den künftigen Erfolg im An- und Verkauf
von Grundstücken verspricht. Prospekt und Auskunft bereitwillig
und kostenlos. 165

206. Königlich Preussische Klassenlotterie.

2. Klasse. 1. Ziehungstag, 8. Februar 1902. Vormittag.
Nur die Gewinne über 116 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. N. f. S.)

21 44 227 302 (300) 721 878 923 1061 116 98 904 422 63 66 506 679
702 939 670 2140 477 513 660 880 922 32 87 3 008 81 290 305 7
565 615 709 921 72 4 045 136 435 559 600 66 769 968 78 5 043 48
127 419 558 648 6181 94 139 238 88 315 780 800 48 7122 845 55 91
634 707 62 882 8 312 73 96 445 856 88 9130 90 402 22 589 682 900
881 82

10 652 298 307 78 410 41 72 546 616 991 11 076 83 211 630 37 821
87 94 912 37 12 051 56 96 292 412 13 22 64 556 600 88 830 13 049
52 207 39 61 90 426 88 558 677 712 16 819 87 (200) 987 97 14 011
328 513 39 58 686 881 910 80 15 888 97 411 552 617 768 98 987 78
16 121 26 91 228 47 824 46 401 521 797 826 38 80 17 012 253 (200)
381 409 79 18 008 110 223 32 808 75 79 528 27 654 755 984 19 171
204 438 608 59 74 92 859 88

20 669 156 540 687 65 738 856 96 977 21 010 17 78 92 588 602 823
955 22 019 100 59 339 414 583 679 761 856 23 015 55 828 81 678 781
84 841 24 242 347 411 97 687 775 911 25 102 328 88 556 778 85
92 26 088 145 374 781 85 (300) 57 840 68 919 22 27 016 37 148 81 226
89 341 89 430 96 574 842 900 28 064 143 59 823 48 461 589 65 674
749 (200) 89 989 29 005 157 334 60 465 872 76 918 99

30 251 300 555 946 31 259 314 26 60 60 680 736 55 891 956 32 086
169 343 639 714 667 904 33 004 18 46 884 51 470 516 47 62 810
34 071 157 584 647 71 704 326 35 000 85 (300) 127 33 502 749 96
881 921 94 3 638 553 77 652 94 706 982 37 010 114 341 55 434
628 841 921 36 85 89 38 138 249 458 68 885 40 39 000 60 96 168
263 457 58 525 606 (500) 20 737 86 815

40 190 71 252 589 676 780 824 40 41 888 554 (200) 618 855 42 001
436 522 93 821 43 012 458 540 882 67 918 49 58 60 44 000 141 327
88 560 74 (200) 739 58 45 034 52 53 171 376 417 607 612 78 746 79
804 88 89 46 125 75 80 408 19 76 502 81 88 884 78 905 47 212 347
454 522 819 940 48 011 46 77 89 280 308 14 468 581 70 630 779 854
918 77 49 008 85 69 197 267 359 80 411 618 68 730

50 127 56 227 78 410 513 671 94 708 18 32 48 825 971 51 041 274
492 540 65 683 742 (200) 815 904 25 52 083 78 143 224 481 589 816 64
57 968 53 038 308 55 542 685 739 825 54 197 314 478 550 52 680 723
55 566 568 625 767 802 28 85 909 49 56 116 17 26 248 96 864 602
702 57 220 338 465 94 555 683 752 821 88 58 521 610 (300) 826 68
59 153 806 92 986 (200) 89

60 011 75 250 489 824 889 61 004 241 470 539 620 711 820 95 62 214
28 52 877 94 529 652 807 98 906 63 019 29 46 282 96 478 523 (200)
77 687 813 907 21 64 000 106 46 54 288 92 812 (1000) 485 519 704 48
840 80 65 035 218 887 458 546 88 850 55 66 062 576 67 87 151 236
671 88 755 803 956 96 68 173 257 306 43 450 676 732 50 846 67 98
69 088 100 223 807 77 88 546 57 539 629 700 83 873

70 224 373 507 32 615 880 999 71 235 409 598 614 56 788 922 72 134
239 755 825 972 77 88 546 57 539 629 700 83 873
52 68 387 508 780 32 801 12 98 902 49 87 75 126 298 425 558 70
998 778 75 887 88 40 979 76 144 99 301 477 523 68 625 877 77 252
380 47 55 416 81 59 92 712 82 806 78 064 220 889 956 70 79 124
46 76 308 24 402 66 521 807 38 979 82

80 047 256 384 412 639 966 81 059 139 320 606 5281 82 88 728 609
913 82 65 152 59 409 525 907 83 064 181 284 68 450 517 770 848 61
94 81 004 834 (300) 920 85 149 59 232 886 689 86 010 61 208 395 446 584
78 692 848 87 219 332 619 61 886 88 082 329 65 405 28 74 54 578 80
989 (300) 89 074 92 340 86 449 52 601 82 788 928 48

90 010 12 855 97 400 581 766 91 067 268 877 507 28 689 90 724 89
98 932 75 92 011 71 179 858 444 67 (300) 520 45 55 616 775 922 93 004
222 409 514 41 738 60 94 087 78 171 836 75 571 708 54 1 563 984 95 685
104 85 239 42 518 885 69 927 96 014 86 257 345 475 817 97 089 90 803
418 20 35 89 519 653 707 18 920 98 216 63 746 98 837 948 81 99 023 44
162 449 509 68 765

100 039 72 161 321 401 739 101 024 121 295 371 456 58 510 44
622 776 806 55 989 102 032 46 200 309 60 543 62 99 659 736 103 047
91 111 85 98 384 581 673 716 822 104 020 78 319 454 604 51 839 18
95 938 105 011 228 584 789 888 106 025 378 427 72 741 851 919 71
107 208 354 471 108 028 113 89 401 598 679 812 55 61 109 016 134
78 90 310 22 91 653 722 32 972

110 056 174 229 385 416 605 30 708 88 111 011 416 48 528 650 760
90 826 335 91 112 079 357 60 522 48 618 728 81 98 817 98 969 76
113 043 115 267 85 889 426 567 642 821 59 82 114 042 54 316 88 431
544 61 639 745 (300) 800 1 115 146 213 82 378 438 506 686 722
116 189 577 692 721 40 850 910 40 117 012 47 293 71 735 910 83 86
118 110 230 52 68 304 48 419 630 42 764 804 47 119 013 107 38 365
688 90 8 8 9 45 47

120 078 94 244 74 453 575 819 52 121 152 74 309 489 546 79 808
915 122 024 292 433 63 541 714 39 557 123 054 395 482 556 815 49
92 124 0 6 175 223 310 38 61 68 421 808 21 82 908 55 74 125 006
215 394 433 671 89 126 078 466 502 95 745 67 838 74 994 127 045 15
65 157 215 646 727 127 078 129 063 152 85 588 404 30 521 715

130 087 157 46 56 71 802 7 77 512 18 29 68 74 131 229 442 575
742 821 54 97 132 032 117 223 40 52 583 96 645 62 67 807 99
133 024 302 400 632 721 131 017 25 77 178 260 320 38 482 81 528 69
(1000) 99 851 58 988 135 282 415 23 52 516 65 809 64 944 58
136 037 387 72 523 804 137 039 216 (300) 818 51 64 679 801 15
138 230 82 305 86 418 82 61 740 914 21 139 014 29 35 56 136 70 240
453 513 606 17 88 55 719 819 79 917 79

140 089 267 656 745 141 027 (200) 110 89 800 112 020 38 127
222 518 791 868 968 143 013 375 429 549 711 868 988 144 007 37
186 303 30 502 606 889 934 77 145 088 125 204 26 420 535 619 794
891 956 63 146 085 179 217 88 352 77 676 147 173 306 12 657 710
92 871 840 98 148 288 422 581 149 146 881 525 56 79 741 75
150 38 76 98 164 281 303 30 428 29 589 88 610 31 700 151 010
180 289 600 732 899 152 009 16 56 62 70 90 280 351 676 740 857
153 043 178 320 411 41 548 660 (200) 727 864 964 154 044 128 207 97
350 69 89 418 848 63 155 004 271 326 45 589 718 46 50 916 82 62
156 49 124 241 948 428 740 4 889 945 47 15 7115 52 218 515 456
687 637 54 70 724 78 976 96 158 198 213 441 576 627 762 159 038 42
61 932 (200) 5 415 511 741 856 81

160 041 148 322 503 85 778 91 161 337 95 474 81 81 554 812 99
930 58 162 224 53 376 528 731 818 55 82 163 079 157 326 410 18 51
518 719 67 88 859 68 901 56 164 197 259 428 61 670 756 942 47 809
165 036 159 277 335 546 692 724 802 166 101 354 506 81 635 85 789
985 90 167 885 448 58 542 65 72 78 791 67 76 964 168 005 246 322
439 70 551 54 717 859 69 81 908 64 74 169 170 91 202 489 515 21 602
705 35 56 897

170 018 258 413 657 961 171 394 95 420 61 538 60 638 763 91
961 172 505 83 682 89 91 736 876 173 038 282 434 505 11 49 49
632 738 974 174 045 62 90 304 463 580 829 999 (200) 175 029 71 123
293 97 505 706 944 176 084 147 76 239 357 77 95 441 517 75 839 96
878 917 177 253 477 96 620 86 859 65 178 068 198 230 57 516 27
888 967 91 179 171 222 880 400 537 48

180 028 108 81 211 834 482 71 77 629 50 737 869 961 32 181 210
67 404 14 675 (200) 713 182 511 12 614 768 869 901 42 47 183 301 72
705 58 184 0 93 227 35 435 60 474 543 676 792 808 78 (300) 89 88
902 185 032 62 200 7 13 348 77 445 554 88 609 738 186 286 47 826
497 798 848 940 76 187 048 185 248 321 24 681 958 188 014 67 84
231 84 86 322 435 625 738 189 104 205 20 55 320 76 496 550 646
934 79

190 245 388 434 72 632 772 191 015 206 355 570 826 192 528 422
634 48 825 920 193 130 81 246 49 93 421 90 638 58 72 904 194 116
(200) 757 82 846 98 195 008 28 127 98 337 441 60 502 687 739 196 35
68 165 91 313 464 576 615 908 72 197 472 681 198 045 113 25 316
474 618 764 906 27 199 120 71 74 359 82 498 557 38

200 123 352 68 512 86 616 718 818 80 87 90 201 068 103 94
320 31 924 389 66 202 082 (200) 212 83 584 655 778 857 88 974 203 010
192 873 589 89 751 887 926 204 007 388 448 87 824 47 205 014 806
794 815 65 71 96 206 022 102 285 441 600 890 909 207 353 57 490
557 99 622 77 754 77 826 926 31 81 208 042 119 49 417 83 64 639
749 828 209 512 82 784 89 802</

Maskenball in Walschalla

Fastnacht-Dienstag den 11. Februar:

Grosser Andreasmarkt-Rummel

in sämtlichen festlich geschmückten Räumen.

Doppel-Concert der Zigeuner- und Militär-Capelle.

Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Großer Volks-Maskenball

mit ganz neuen Überraschungen, Maskenspielen und
Concurrenz um 9 werthvolle Preise:
5 Damen- und 4 Herrenpreise.

Goldkreppe-Polonaise.

Näheres s. Plakate u. Austragszettel.
Eintrittspreis: Nachmittags 30 Pf., für Kinder 15 Pf.
Ab 6 Uhr 50 Pf. pro Person.

Theilnehmer am Maskenball haben als Zuschlag
ein Maskenzeug zu 1 Mk. zu lösen. 341/130

Passo-partor's à 1.50 Mk., zu allen Veranstaltungen
ohne weiteren Zuschlag und zu beliebig ofttem Eintritt be-
rechtigt, sind in den Vorverkaufsstellen der Walschalla,
sowie bei den Herren J. Chr. Glücklich, Wilhelm-
straße 50, Otto Unkelbach, Schmalbacherstr. 71, Jacob
Fuhr, Goldgasse 12, Chr. Knapp, Schmalbacherstr. 71,
Edo Bismarck, Wilhelmstr. 50, Hermann, Schmalbacherstr. 3,
M. u. Ch. Lewin, Langgasse 31, zu haben.

Masken, welche um Preise concurrenz wollen,
müssen mindestens von 10 Uhr ab amsend sein.
Für d. Comité d. Maskenball: Die Direction d. Walschalla:
J. Chr. Glücklich. A. Schlink.

Schubert-Bund.

Vereins-Masken-Ball

Fastnacht-Dienstag, den 11. Februar 1902,

Abends 8 Uhr,

in den Sälen des „Victoria-Hotel“.

Der Vorstand.

Gäste können eingeführt werden durch Mit-
glieder oder durch vorherige Anmeldung bei
unserem 1. Präsidenten, Herrn Rechtsanwalt Laaff,
Neugasse 1. 1762

Männergesangsverein „Bilda“.

Am Fastnacht-Dienstag,
Abends 8 1/2 Uhr beginnend,
findet unser diesjähriger

großer Maskenball

mit Preisvertheilung
(5 Damen- und 3 Herrenpreise)
im Saale der Turnhalle
Helmundstraße 25 statt.

Zu diesem fest belichteten Fest
laden wir unsere sämtlichen Mit-
glieder und Freunde, sowie ein verehel.
Publikum ergebenst ein mit dem Be-
merken, daß Karten à 1 Mk. für
Masken u. nichtmaskierte Herren,
letztere haben eine Dame frei,
jede weitere Dame zahlt 50 Pf.,
bei nachbleibenden Herren zu haben
sind: **Putzer, Papierhandlg., Kirch-
gasse 54; Kemmeyer, Papierhandlg.,
Weststr. 18; Nonnenmacher, Speisereihandlg., Helmenstr. 16; Kötze,
Neugasse 4; Treidler, Maskenhandlg., Goldgasse; Brademann,
Maskengeschäft, Grabenstr. 2; Schenckling, Schmalbacherstr. 55;
Ettler, Saalergasse 24; Sch. Schwab, Römerberg 16; R. Schwab,
Paulstr. 11; Pauli, „Zur Grubenraube“; Pauli, „Zur Turn-
halle“, Helmundstr. 25; Kattig, Restaurateur, Herberstr. 24; Münt-
pelier, Wredstr.; Maier, Kirchhofgasse 2; Andreas Müller,
Cigarrengeschäft, Wilschberg 24, und **Wieger, Dohlgemerkstr. 24.**
Der Vorstand.**

NB. Närrische Abzichen sind am Saaleingang zu lösen. 1664

Kassenpreis 1.50 Mk.

Preismasken müssen um 10 Uhr im Saale sein.

Vertheilung: Herr Langheiser Do-necker.

12 Pf. Reis, vorzüglich feuchend, per Pfd. 14 bis 40 Pf.	
16 „ Garant. rein. Weizengries, Graupen, 18/160	
18 „ Große Nudeln, Nudeln 12, 14 bis 20 Pf.	
22 „ Suppen- u. Gemüsenudeln (Hausm.) 40 bis 70 Pf.	
20 „ Haterstaden, Naccaroni per Pfd. 24 bis 70 Pf.	
20 „ Türk. Pläumen per Pfd. 25 bis 60 Pf., ohne St. 50 Pf.	
25 „ Gem. Obst (6-8 Sorten) per Pfd. 30, 40 u. 60 Pf.	

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

Salzbohnen, Sauerkraut, Salz- und Giggarten.

NB. Marmelade per Pfd. 25 Pf., 10-Pfd.-Eimer 2.00.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgebung die er-
gebene Mitteilung, daß gegenwärtig wieder ein neuer

Zuschneide-Kursus,

verbunden mit Kleidermachen, beginnt und Aufnahme zu jeder Zeit
möglich. Gleichzeitig theile ich mit, daß ich bereit bin, in den Abend-
stunden in oben erwähnten Fächern Unterricht zu erteilen.

Wiesbaden, im Januar 1902. **Maria Schwarz,**

akademisch gebildete Zuschneiderin

Meinholdstr. 47, Wartend. Vor.



Die billigste Masken-Verleih-Anstalt von Jacob Fuhr, 12 Goldgasse 12.

In schäufster Auswahl Herren- und Damen-
Costüme von 2 Mark an. Um jedem Kunden bei der schlechten
Zeit Gelegenheit zu geben, sich das Veranügen zu gönnen, vermiethe
ich nach jeder Uebereinkunft. Verkaufe alle möglichen Gesichts-
masken. 1358

Ernst Neuser,

30 Kirchgasse 30, Wiesbaden, 30 Kirchgasse 30
h-via d. Nonnenhof nahe d. Paulbrunnengasse

Beste Bezugsquelle

elegante fertige Herren- u. Knaben-
Garderoben.

Confirmanden-Anzüge

in größter Auswahl von Mk. 10.- bis 30.-. 1759

Dampfschleiferei und Messerschmiede

von **Philipp Krämer, Wiesbaden,**

Werkstätte: Webergasse 3, Hof rechts.

Wohnung: Marktstraße 12,

empfiehlt sich im Schleifen und Reparieren aller
Schneidewerkzeuge, Krant- und Gurkenhobel,
Fleischhackmaschinen und Kaffeemühlen, sowie alle
im Haushalt, Metzgereien, Wirtschaften und Hotels vor-
kommenden in mein Fach einschlagende Artikel bei schnellster
und billigster Bedienung.

Den ganzen Tag wird geschliffen.

Akademische Zuschneide-Schule

von **Hr. J. Stein, Bahnhofstraße 6, Pfl. 2,**

im „Adrian“-Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage f. d. sämtl.
Damen- und Kindermoden, Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt,
Leicht f. d. Methode, Vorgänge, prakt. Unterz., Gröndl. Ausbildung f.
Schneiderinnen u. Directr., Schul-Ausl. 1891. Golt. u. zugeh. und
eingeschr. Zeugn. incl. Futter u. A. pr. 1.25, Rodsch. 75 Pf.
bis 1 Mk. Stoffbücherverkauf. 586

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abkaltungen von Versicherungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Auktionator und Taxator.

Keine Täuschung des Publikums

bezieht der

Rohlen-Consum, Rheinstraße 26,

derelbe liefert nachweislich die beste Waare zu den
am Plage billigsten Preisen und ladet jeden Konju-
menten ein sich durch Probebegüsse von der reellen und billigen
Bedienung zu überzeugen. Die vielen Nachbestellungen und
Weiterempfehlungen der verehrl. Abnehmer sprechen am besten
für die Solidität des Unternehmens. 1963

Rudolf Sator.

Zuschneide-Akademie

von **Marg. Becker, Mauerstraße 15, 1**

Fachgemäßer akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden
u. Anfertigen von Taillen incl. Kermel, Röde, Haus-, Prinzess-Neform-
u. Volkstüme. — Voleros, Jaquettes, Mäntel u. Kindermoden. —
Tüchtige Ausbildung zu Directricen u. selbstständigen Schneiderinnen,
sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Verschiedene Kurse zu
billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und
Kinder-Garderoben. — Prospekte gratis und franco. 1626

Schlafzimmer-Einrichtungen,

einfach bis hochlegant, in modernem Stil und Holzarten, sowie alle
Arten Holz- und Polstermöbel, zu billigen Preisen unter Garantie
für nur solideste Arbeit.

Ph. Seibel, Bleichstraße 24

1839 (kein Laden).

Altstadt-Consum

Wiegergasse 31

offerirt:

25 Pf. Boer Feff. Würstchen	Kaiser-Linsen	Pfd. 20 Pf.
80 „ Sülz und Nothwurf	Mittel-Linsen	15 „
60 „ Pfd. Schweine-	Heine Linsen	09 „
„ „ Schmalz	Hühner-Mais	09 „
32 „ Sch. Nüßli	Tauben- u. Hühner-	
40 „ Salatöl	Futter	10 „
65 „ Email. Töpferne Gelee	Rohmehl	13 „
30 „ Pfund Sardinen	Radenmehl	15 „
40 „ Sch. Alter Korn	Darlinge u. Süß, 4, 5 u. 6	17 „
60 „ „ „ „ „ „ „ „	Diamant-Mehl	17 „
75 „ Pfund gebr. Caffee	Citronen per Stück	7 „
120 „ „ „ „ „ „ „ „	Süß-Mahmbutter	120 „
82 „ „ „ „ „ „ „ „		1612

Brod-Abichlag!

Weißbrod 40 Pf., gemischtes Brod von 37 Pf. an,
Mehl per Pfd. von 14 Pf. an, Erbsen per Pfd. von 14 Pf. an,
Linsen per Pfd. von 12 Pf. an, Bohnen per Pfd. von 16 Pf. an,
Nudeln per Pfd. von 22 Pf. an, Zwickeln per Pfd. o. 18 Pf. an,
In Zwickeln-Latzweg p. Pfd. 20 Pf., Apfelgelee p. Pfd. o. 26 Pf. an,
In dem Marmelade p. Pfd. 24 Pf., Blüthenhonig p. Pfd. o. 40 Pf. an,
Kaisergelee p. Pfd. 22 Pf., Rübenkraut p. Pfd. von 16 Pf. an,
Spiritus Str. 28 Pf., Petroleum Str. 16 Pf.,
Feuerzeug per Pfd. 9 Pf., bei 10 Pfd. 85 Pf.

Carl Kirchner,

Weslingstraße 27.

Adlerstraße 31

Sarg-Magazin

W. Leimer, Schachtstraße 22,

empfiehlt sein großes Lager aller Art

Holz- und Metallfärge, sowie complete

Ausstattungen

zu billigen Preisen. 1628

HUSTEN

Brustbeschwerden, Catarrhe. Man gebrauche nur
theuer **Wagner's** echten russischen Brustheiler,
Herba Polyg. avicularia. Seit Jahren mit größtem
Erfolge angew. Viele Atteste. Cartons à 50 Pf. und 1 Mk.
Nur Kräftigung nehme man **Wagner's** Haematogenkapseln mit
Namenszug. Schit. 150 Mk. f. d. Tannusapothek. Dr. J. Meier.



1 Mark



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Vertheilung per Karte wird sofort erbetigt. Die Beschäftigung meines
Standes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten ganz
gratis. **Carl Praetorius,**

nur Bismarckstr. 46

Rohlen-Consum Anstalt

Friedrich Lander.

an Stelle des früheren Rohlen-Consum-Vereins.

(Gegründet 27. März 1890.)

Nur Zuisenstraße 24. Fernsprecher 2352

Sämtliche Rohlenforten, Koks, Bräunel nur von
erhöhten Preisen, sowie Brenn- und Heizölholz zu
den weiter ermäßigten Genossenschaftspreisen der
übernommenen Consum-Vereins. — Die englischen Rohlen
Korn 11 werden wegen Räumung des Lagers am Tannus-
bahnhof noch unter den Selbstkosten abgegeben. 1575

Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Fagnahmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte
Methode. Pariser Journale. 1486

Putz-Kursus.

zur gründlichen Ausbildung. Anmeldungen nimmt entgegen.

Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2 St.

Kuften, Asthma, Influenza, Lungen- und Halsleiden

bekämpft und lindert mit bestem Erfolge

Heinemanns Thüringer Kräutertee,

ärztlich empfohlen und durch glänzende Dankschreiben ausgezeichnet.

Zu beziehen in Packeten zu 1 Mark nebst Gebrauchsanweisung
durch die meisten Apotheken. Hauptdepot: **Tannus-Apothek**
von **Dr. Jo. Mayer, Wiesbaden.**

Bestandtheile: Flor. arnicae 30, Fol. farfare 47, Hb. agri-
moniae 58, Lich. island. 68, Rad. altheae 33,5, Rad. granula-
167, Flor. papaver 22,5, Flor. tiliae 16,5, Fol. Senae 20,5, Sem.
foeniculi 34,5, Sem. anis. stell. 40,5, Flor. cyani 20,5, Rad. 14
75,5, Hb. equiseti 65 Tbellae. 4398

Spedition u. Möbeltransport- Aufbewahrung u. Weiterbeförderung

FRITZ WERNER, Elvill

Post-
Omnibus nach
Kiedrich:
Vorm. 9.30, Nachm. 6.20.

Zurück:
Vorm. 10.15, Nachm. 7.15.
Extrazug nach Wunsch.